

Julie

Unreines Blut

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Nach London zu ziehen hielt Grace von Anfang an für keine gute Idee. Alles was sie wollte war ihren Vater zu finden und zu wissen wer sie eigentlich war. Wie sollte man sich auch Ganz fühlen, wenn man seine zweite Hälfte, die einen ausmachte, nicht kannte? Das ihre Mutter sie und ihren Bruder dann auch noch in eine Zauberschule steckte, war für Grace das Zeichen zur Rebellion.

Wie hätte sie ahnen können, dass auf der unfreiwillig neuen Schule, sie nicht nur die Antwort darauf finden sollte wer ihr Vater ist, sondern auch noch mehr.

- Teil I von V
(Charaktere: Oc, Draco Malfoy, Severus Snape)

Vorwort

Willkommen zu meiner *ersten Harry Potter Fanfiction*, schön das du hergefunden hast und lesen möchtest was mir so in den Sinn gekommen ist.

Ich hoffe die Idee gefällt euch und bin für Kritik/Verbesserungsvorschläge immer offen. Ähnlichkeiten zu anderen Story sind nicht beabsichtigt und bitte diese zu entschuldigen.

Außer meinen eigenen Oc's gehören die Figuren der Hp- Welt natürlich J.K.Rowling. ich leihe mir diese lediglich aus und verdiene damit kein Geld.

Inhaltsverzeichnis

1. Erstes Kapitel
2. Zweites Kapitel
3. Drittes Kapitel
4. Viertes Kapitel
5. Fünftes Kapitel
6. Sechstes Kapitel
7. Siebtes Kapitel
8. Achtes Kapitel

Erstes Kapitel

Erstes Kapitel

~*~

Unruhig wandte sich die Gestalt im Bett von der einen auf die andere Seite ehe sie sich abermals wandte, sodass sie mit dem Rücken auf der weichen Matratze lag. Murrend öffnete die Gestalt schließlich die Augen und starrte die Zimmerdecke an. In dem Gesicht war ganz klar zu sehen dass die Gestalt alles andere als freudig oder glücklich aussah. Der Blick der blauen Augen der Gestalt wanderte durch das Zimmerfenster in die Nacht hinaus. Es konnte nicht später als Vier in der Früh sein aber dennoch vermochte die Gestalt nicht mehr zu schlafen. Bei eben jener Gestalt handelte es sich um ein Mädchen von Dreizehn Jahren welche sich nun abermals seufzend aufrichtete und sich die schwarz gelockten Haare aus dem Gesicht strich. Ihr Blick glitt unsicher durch den Raum. Sie konnte nicht begreifen warum sie ausgerechnet jetzt umziehen mussten. Warum musste sie ihre Freunde und die Schule ausgerechnet jetzt verlassen? Sie konnte nicht verstehen warum ihre Mutter sie nun ausgerechnet zum dritten Jahr in einer Zauberschule anmelden musste. Der Unterricht den sie zuvor zuhause von ihr erhalten hatte war doch eigentlich genug.

Sie grollte als sie an jene Person dachte die ihr all das eingebrockt hatte. – Finlay Peters. Mitarbeiter im Zaubereiministerium in London und guter Freund ihrer Mutter. Der hatte ihre Mutter sofort ermutigt nach London zurück zu ziehen und hatte ebenfalls den Vorschlag gemacht sie und ihren Zwillingbruder in besagter Zauberschule anzumelden. Ihre Hoffnungen dass man sie ablehnen würde, waren leider dahin als sie die Zusage der Schule bekommen hatten.

Bereits in zwei Tagen würde sie zu eben jener Schule aufbrechen müssen. Sie war Temperamentvoll und schnippisch aber sie wusste dass sie ihrer Mutter lieber nicht widersprechen sollte. Ihre Mutter war sicherlich eine liebenswerte Frau die immer für ihre Kinder da war und sich gut um sie kümmerte, aber widersprechen sollte man ihr wohl lieber nicht. Abermals fuhr sie sich seufzend durch das Haar ehe sie sich erhob und eine Decke um sich schlang. Langsam tapste sie die Treppen hinunter in den Wohnraum und war überrascht ihren Bruder auf dem Sofa vor dem Fernseher vorzufinden.

„Matt? Kannst du nicht mehr schlafen?“, fragte sie und setzte sich neben ihn. „Hmh, ich bin einfach aufgeregter. Das wird sicher toll Grace.“, meinte ihr Bruder. Grace konnte da nur mit den Augen rollen. – Ja sicherlich würde das toll werden. „Hmh.“, murrte sie. „Komm schon, sieh es positiv.“, meinte Matt und stupste sie sachte an.

„Was bitte soll daran positiv sein?“, schnappte sie. Ihr Bruder und sie waren in dieser Angelegenheit gegensätzlicher Meinung. Eigentlich waren sie generell sehr unterschiedlich und es verging eigentlich kein Tag an dem sie nicht irgendwie aneinander gerieten.

„Du bist von Finlay weg.“ Grace stutzte nachdenklich. Eigentlich hatte Matt recht. In dieser blöden Schule konnte sie immerhin tun was sie wollte. Immerhin waren ihre Mutter und Finlay Meilenweit entfernt. Und Grace wusste auch genau was sie tun wollte. – Ihren Vater finden. Da ihre Mutter bei diesem Thema immer auf Abstand ging musste sie es eben selbst in die Hand nehmen. „Stimmt.“, meinte sie dann.

Wenig später waren die beiden dabei den Tisch zu decken. Ihre Mutter kam nur wenig später in die Küche und wirkte kurz überrascht. „Morgen Kinder.“, meinte ihre Mutter und lächelte. „Morgen Mom.“, kam es synchron zurück.

„Und seid ihr Aufgeregt?“, fragte sie und erntete ein nicken ihres Sohnes und ein Seufzen ihrer Tochter. „Total.“, meinte Grace sarkastisch und schnappte sich ein Toast.

„Zieht euch nach dem Frühstück bitte an. Finlay wird sicher bald da sein.“, bat sie ihre Kinder und übergab den Kommentar ihrer Tochter. „Sicher Mom.“, meinte Matt.

Grace hingegen versank wieder in ihren Gedanken. Sie hatte überhaupt keine Lust irgendwelche Schuldlinge zu besorgen und sicherlich hatte sie keine Lust Finlay dabei hinterher zu laufen. Sie konnte diese

blöde Eule nur verfluchen, welche die Schulliste vor einigen Tagen gebracht hatte und noch heute fragte sie sich ob es der normale Postweg nicht auch getan hätte. Aber vielleicht hatte sie ja Gelegenheit sich von den anderen etwas abzusetzen.

Grace aß ihr Toast und trank ihren Tee ehe sie im Badezimmer verschwand wo sie dann rasch unter die Dusche ging.

„Fertig.“, meinte Grace und kam eine halbe Stunde später die Treppe herunter. „Morgen Grace.“ Grace Laune sank ins Bodenlose als sie Finlay am Ende der Treppe stehen sah. „Hmh.“, murkte sie und kam auf der letzten Treppe zu stehen. Wenn sie doch nur ihren Zauberstab benutzen dürfte. „Bist du aufgereggt Grace?“, fragte Finlay und ertete ein Rollen mit den Augen von Grace, die in derselben Bewegung sich ihre schwarzen gelockten Haare aus dem Gesicht strich. Die Locken und die Länge hatte sie von ihrer Mutter aber das Schwarz musste sie von ihrem Vater haben, denn ihre Mutter hatte dunkel braunes Haar das in der Sonne leicht rötlich schien.

„Ah Olivia.“, meinte Finlay und ging zu ihrer Mutter in die Küche. Was genau die beiden besprachen wollte sie gar nicht wissen und wandte sich stattdessen an Matt der soeben die Treppe herunter kam. „Fertig?“, zischte sie bereits schlecht gelaunt. „Jaja.“, meinte dieser und stieß seine Schwester sachte an.

„Lass das.“, murkte sie und wandte sich von ihm ab. „Kinder vertragt euch.“, meinte Olivia die soeben aus der Küche kam und die Situation schnell erkannt hat. „Gehen wir.“, meinte Finlay hinter ihrer Mutter und klatschte in die Hände, sodass Grace ihm am liebsten eine rein gehauen hätte.

Ohne dass Grace es je zugegeben hätte, so war sie doch von der Winkelgasse begeistert. Finlay führte sie zunächst in eine Bank in der Wesen saßen die sie nur aus Büchern kannte. – Kobolde. Da waren Grace Einhörner doch lieber. Sie war erstaunt als man sie zu einem Verließ brachte das ihrer Mutter gehörte und noch erstaunter war sie als sie das ganze Geld sah das dort angehäuft wurde. „Immer für den Fall das ihr mal Hogwarts besucht.“, meinte Olivia und gab ihren Kindern einiges von dem Geld während sie selbst auch etwas an sich nahm.

Grace betrachtete das Geld interessiert das nichts mit dem eigentlichen Geld gemeinsam hatte. Dann besorgten sie rasch ihre Uniformen und andere Kleinigkeiten ehe Finlay sie in den Bücherladen führte. „Eure Bücher für die Schule findet ihr dort oben.“, meinte Finlay und zeigte auf eine Empore. Grace folgte Matt der seine Liste hervor holte. Rasch hatten sie die vielen Bücher gefunden. „Hier nimm die mal mit.“, meinte Grace und gab ihre Bücher an ihren Bruder weiter ehe sie sich den anderen Büchern zuwandte. So viele Bücher von denen sie noch nie etwas gehört hatte. Grace war ganz fasziniert, immerhin lass sie gerne und eigentlich alles was sie in die Hände bekam.

„Oh.“, entfuhr es Grace als sie mit jemanden zusammen stieß. „Kannst du nicht aufpassen!“ Grace starrte den blonden Jungen an der sich den imaginären Schmutz von der Kleidung klopfte. „Entschuldigung.“, meinte Grace. „Pass das nächste mal auf wo du hinläufst!“, blaffte der Junge weiter sodass auch Grace langsam wütend wurde. „Ich habe doch gesagt es tut mir Leid! – Ist ja nicht so als wenn etwas passiert wäre.“, zischte sie.

„Draco.“, der blonde Junge wandte sich um. Hinter ihm erschien ein ebenfalls blonder Mann und Grace konnte nur erahnen das es sich wohl um ein Familienmitglied handelte. Der Mann sah von diesem Draco zu ihr und beäugte sie auf eine Weise die sie gar nicht gut fand. „Und du bist?“, fragte dieser. Grace sah sich um ehe sie wieder zu den beiden Fremden sah. „Grace. – Grace Fellhurst.“, meinte sie dann und konnte sehen wie sich die Lippen des Mannes kaum merklich verzogen.

„Fellhurst?“, fragte der Mann, klang dabei aber so als würde er dabei niemanden bestimmtes fragen. „Ja. Ein Problem damit?“, zischte Grace trotzdem. Sie hätte am liebsten die Flucht angetreten aber so Feige war sie dann nun auch nicht. „Nicht doch. Deine Mutter ist demnach ein Reinblut?“

„Ist sie.“, antwortete Finlay der hinter Grace erschien. „Mr. Peters. – Ihre Tochter?“, fragte der Mann mit einer erhobenen Augenbraue. Finlay schüttelte den Kopf. Grace konnte förmlich spüren wie die Anspannung stieg. Dies schien auch der Mann ihr Gegenüber zu bemerken. „Mr. Peters. – Grace.“ Sie sah den beiden hinterher ehe sie sich an Finlay wandte. „Wer war das?“, fragte sie.

„Lucius Malfoy und sein Sohn Draco.“, antwortete Finlay ehe seine ernste Miene weicher wurde. „Ich schätze es ist an der Zeit das ihr euch ein Tier aussucht.“ Grace sah überrascht auf. Ein Tier? Was sollte sie mit einem Tier in der Schule? Sie nickte aber nur und folgte Finlay zu ihrer Mutter und ihrem Bruder.

Grace hatte sich für eine schwarze Katze entschieden, welche nun zusammengerollt auf ihrem Bett lag. Sie wusste zwar nicht ob die Katze die sie aus der Winkelgasse gekauft hatte sich von anderen unterschied aber Grace hatte das Gefühl das die kleine Katze einiges zu verstehen schien.

Matt hatte sich für eine braun-schwarze Eule entschieden und Grace konnte das Tier bis in ihr Zimmer fiepen hören. Nervend erhob sie sich von dem Bett sodass die schwarze Katze ihr hinterher sah. „Warum ist die Eule so laut?“, zischte Grace und lehnte sich mit verschränkten Armen gegen den Türrahmen. „Keine Ahnung.“, seufzte ihr Bruder. Eine Weile betrachteten sie das Tier das im Käfig unruhig zu sein schien. „Vielleicht will er raus.“, mutmaßte Grace.

Matt sah von seiner Schwester zu der Eule ehe er langsam das Käfiggatter öffnete. Die Eule schien beinahe vorsichtig als sie ihr Käfig verließ und auf Matt´s Schulter flog wo er ruhig sitzen blieb. „Problem gelöst.“, meinte Grace und ging zurück in ihr Zimmer. Sie wollte die letzten Stunden zuhause genießen ehe sie gezwungener Maßen nach Hogwarts aufbrach. Sie konnte nur hoffen dass man sie dort in Ruhe ließ. So ganz konnte sie sich nicht vorstellen wie ihre Zeit dort werden würde und eigentlich wollte sie das auch nicht. Sie wollte einfach nur für immer im Bett liegen bleiben, beschloss Grace als ihr Kopf das Kissen berührte.

Sie würde Finlay dafür bereuen lassen, dass er ihr das angetan hatte. Er und seine dummen Ideen unter denen sie immer leiden musste. Ihr einziger Lichtblick war nur das ihr Bruder sie begleiten würde. Ohne ihn würde sie all das nicht durchstehen, dessen war sie sich sicher.

Tbc....

Zweites Kapitel

Das zweite Kapitel mit knapp 2800 Wörtern, ich hoffe es gefällt euch. Über Reviews würde ich mich freuen=).

Falls ihr beim Lesen denken solltet: "Mhh der Satz kommt mir bekannt vor..." - Richtig, einige Sätze habe ich aus den Büchern übernommen. Zunächst ist die Story sehr am Buch ausgerichtet, aber wir später AU.

Aber nun genug. - Viel Spaß. Über Kommentare würde ich mich freuen. =)

Zweites Kapitel

~*~

Die letzten zwei Tage waren zu schnell vorbei gegangen, dessen war sich Grace sicher als sie mit mehr als schlechter Laune am Bahnhof in London ankamen. Immerhin wurde ihr der Koffer abgenommen sodass sie nur noch Neele samt Käfig tragen musste. Der kleinen schwarzen Katze schien der Trubel nicht viel auszumachen. Ihr Bruder hatte seine Eule – Edwin – auf seine Koffer gestellt die er nun mit einem Wagen durch die vielen Leute lenken musste. Wie gut dass sie diese Aufgabe an Finlay weitergegeben hatte.

Grace sah seufzend auf ihr Fahrticket. „Gleis Neun $\frac{3}{4}$? Ernsthaft?“, fragte sie und sah zu ihrer Mutter zurück. „Ach Grace.“, meine Olivia und ging etwas schneller sodass sie auf gleicher Höhe mit ihrer Tochter war. „Das Gleis befindet sich zwischen dem Gleis Neun und Zehn. Du gelangst durch ein Portal dorthin, das sich an der dritten Felssäule befindet. Grace hob skeptisch eine Augenbraue. Sie sollte auf eine Felswand zulaufen? Für ganz Sicher hielt sie das aber nicht. Dennoch ließ sie sich von ihrer Mutter führen und waren bald am Ziel angekommen. Finlay und ihr Bruder rannen zuerst darauf zu, sodass Grace in Erwartung eines Zusammenstoßes zusammenzuckte, aber die beiden verschwanden und es schien nicht einmal jemand mitbekommen zu haben. „Bereit?“, fragte ihre Mutter und Grace war froh dies nicht alleine tun zu müssen. Stattdessen ließ sie sich von ihrer Mutter führen und kniff für einen kurzen Moment die Augen zusammen als die Felssäule näher kam.

Das nächste was sie sah, war ein großer alter Zug. – Und Menschen soweit das Auge reichte. „Komm wir bringen eure Koffer unter.“, meinte Finlay und manövrierte den Trupp durch die Menschenmengen. „Oh Gott.“, murmelte sie und fragte sich zum ersten Mal wie viele Schüler diese verdammte Schule eigentlich hatte.

„Am besten ihr geht euch ein Abteil suchen.“, meinte Olivia und zog ihre Kinder in eine feste Umarmung. „Passt auf euch auf und macht mir keinen Ärger.“ Grace seufzte als der Bild ihrer Mutter dabei länger auf ihr haften blieb als auf ihrem Bruder. „Hmh.“, meinte sie und schnappte sich ihren Bruder, alleine würde sie den Zug sicherlich nicht betreten.

Grace Laune war ins Bodenlose gesunken. Seit einer verdammten halben Ewigkeit lief sie ihrem Bruder hinterher auf der Suche nach einem Abteil das noch nicht bis zum Platzen gefüllt war. „Dumme Idee.“, kommentierte Grace das Ganze und erntete ein entnervtes aufseufzen ihres Bruders. „Kannst du aufhören zu nörgeln?“, bat er genervt.

„Kannst du aufhören wie blöd durch diesen Zug zu laufen. Alle Abteile sind besetzt falls dies deinem Supergehirn entgangen sein sollte.“, zischte sie.

„Fein.“, knurrte Matt und öffnete die nächstbeste Abteiltür. Grace rollte mit den Augen ehe sie ihm folgte und das Abteil hinter sich schloss.

„Hallo, tut uns Leid aber jedes Abteil ist voll...“, begann ihr Bruder wurde jedoch von dem rothaarigen Jungen unterbrochen. „Schon klar.“ Und auch der schwarzhaarige Junge mit der Brille nickte verstehend. Die Dritte im Bunde ein Mädchen mit braunen Haaren sah aus dem Fenster. Grace war das alles herzlich egal. Sie wollte doch nur ihre Ruhe haben.

„Ich bin Matthew aber alle nennen mich Matt und das ist meine Schwester Grace sie ist gerade etwas genervt.“, lachte ihr Bruder und reichte den anderen die Hände. Grace murrte und setzte sich weit weg von den anderen, also nahe an die Abteiltür. Der Junge mit den rötlichen Haaren stellte sich ihrem Bruder als Ron vor, während Harry der Name des anderen war und das Mädchen stellte sich als Hermine vor. Grace rollte mit den Augen und beäugte die schlafende Person am Fenster skeptisch. Wohl kaum konnte dies ein Schüler sein, oder er musste oft sitzen geblieben sein. Seufzend sah sie nach Neele, welche in einem Korb auf ihren Beinen weiterhin friedlich schlief und schloss selbst auch etwas die Augen.

„Komm schon das wird toll.“, Matt schubste seine Schwester an als er sich neben sie setzte. „Mit Sicherheit. Ich kann mir nichts besseres vorstellen.“, gab diese Sarkastisch wieder. Grace versuchte das Gespräch in das sich Matt mit den anderen verwickelte zu ignorieren, was natürlich nur halb gelang.

„Hab euch noch nie in Hogwarts gesehen.“, stellte Ron gerade fest. „Wir sind neu.“, meinte Matt und erklärte den Dreien dass sie zuvor in Italien gelebt hatten und nun hierher gezogen waren. Grace hingegen fand dass es sie überhaupt nichts anging.

„Und was glaubst du in welches Haus du kommst?“, fragte Ron gespannt. „Was für ein Haus?“, stellte Matt die Gegenfrage. Ron sah Harry und Hermine verwirrt an. „Was wisst ihr eigentlich über Hogwarts?“, fragte Hermine. Matt zuckte mit den Schultern.

„Jedenfalls, es gibt vier Häuser und zu Beginn wird jeder in eines dieser Häuser sortiert.“, erklärte Harry. „Bitte was?“, entfuhr es Grace, jetzt wieder ganz wach, ehe sie zu ihrem Bruder sah.

„Matt.“, warnte sie aber dieser hob die Hände. „Hatte keine Ahnung.“, wehrte dieser gleich ab. Grace ließ sich zurück sinken. – Das wurde ja immer besser.

Grace musste sich eingestehen dass sie vielleicht mal in das Geschichtsbuch von Hogwarts hätte schauen sollen, aber es hatte sie einfach nicht interessiert.

Am Nachmittag wurde ihre Abteiltür aufgestoßen und Grace erkannte den Jungen sofort. –Draco.

„Schaut, schaut, wenn haben wir denn da?“, meinte Draco und ließ sein Blick über die Anwesenden wandern ehe er bei Grace ankam. Seine Augen schienen sich kurz zu weiten ehe er überheblich auf sie hinab blickte.

„Grace, richtig?“ – fragte Draco – „Du solltest dich nicht mit Potty und dem Wiesel abgeben.“, fügte er dann hinzu.

„Und wer hat dich nach deiner Meinung gefragt?“, zischte sie. Genau das hatte ihr noch gefehlt. Einen Feind bereits am ersten Tag. Draco übergang sie einfach und wandte seine Aufmerksamkeit wieder den anderen zu. „Hab gehört, dein Vater ist diesen Sommer endlich zu etwas Gold gekommen, Weasley. – Ist deine Mutter an dem Schock gestorben?“ Ron war derart schnell aufgesprungen das selbst Grace darüber erstaunt war. Der Mann am Fenster schnarchte, sodass Draco ihn das erste Mal bemerkte. „Wer ist das denn?“, fragte er und wirkte plötzlich nicht mehr überheblich. „Professor Lupin.“, meldete sich nun auch Hermine zu Wort.

Draco und seine beiden Freunde die, wie Grace fand, etwas dümmlich aussahen traten den Rückzug an. Seufzend lehnte sie sich zurück und schloss die Augen abermals.

Erst als der Zug begann langsamer zu werden, öffnete sie ihre Augen wieder. Matt saß still neben ihr und hatte sich das Buch über Hogwarts hervor geholt. Wahrscheinlich lass er gerade nach was es mit dem Haus-Geschwafel auf sich hatte.

„Endlich. Ich verhungere noch. Was ich jetzt brauche, ist das Festessen...“, meinte Ron und schien ungeduldig zu werden.

„Eigentlich können wir noch nicht da sein.“, sagte Hermine mit einem Blick auf ihre Uhr. „Und warum halten wir dann?“

Grace beobachtete als Harry aus dem Abteil sah ehe der Zug mit einem Ruck zum Stillstand kam ehe es

plötzlich dunkel wurde, da alle Lampen erloschen waren.

„Was ist da los?“, fragte Ron und trat Hermine dabei auf die Füße. „Meint ihr wir haben eine Panne?“, fragte er und ging zum Fenster zurück.

„Da draußen bewegt sich etwas.“ – ertönte Rons ängstliche Stimme ehe der Zug abermals ruckelte – „Ich glaube da steigt jemand ein.“

Grace saß da, die Hand ihres Bruders ergriffen. Sie hörte weitere Personen hinein kommen. Jemand den Harry als Neville benannte und später eine Ginny die nach Ron suchte und Grace fand das das Abteil nun mehr als voll war. Sie alle redeten untereinander bis eine heisere Stimme ertönte.

„Ruhe!“, verlangte der gerade aufgewachte Professor. Grace sah wie die Fensterscheiben sich vereisten und die Wärme des Raumes entsetzlicher Kälte platz machte. Draußen auf dem Flur bewegte sich etwas ehe man den Umriss am Fenster der Abteilstür sehen konnte. Der Professor erhob sich doch bevor er die Tür erreichen konnte glitt diese auf.

Grace Augen weiteten sich als sie das Wesen sah, das bis zur Decke ragte. Eine Kapuze versperrte die Sicht auf das Gesicht komplett. Die Hände des Wesens waren wie die eines Toten, wenn dieser zu lange im Wasser gelegen hat. Das Wesen atmete rasselnd ein und sein Blick blieb an Harry hängen. Grace sah zu ihm als er sich plötzlich versteifte und das Bewusstsein verlor.

Grace hatte das Abteil verlassen nachdem die Lichter wieder angegangen waren und der Zug sich wieder in Bewegung gesetzt hatte. Die ganzen Leute, das war ihr zu viel. Also begnügte sie sich damit mit Neele auf dem Boden des Flures zu sitzen und mit der kleinen Katze zu spielen nachdem sie sich ihre Uniform angezogen hatte.

Sehr bald waren sie bereits am Ziel angekommen. – Hogsmeade, lass Grace auf dem dunklen Holzschild mit abblättrender Farbe, das reichlich alt aussah.

„Erstklässler und die Neuen, hierher!“ Grace folgte dem Rufen mit den Augen. „Wow.“, murmelte sie als sie den riesigen Mann sah, der mit einer Laterne dand.

„Komm.“, meinte Matt und zog seine Schwester mit sich. Gemeinsam mit den Erstklässlern folgten sie ihm hinüber zu dem See auf dem mehrere Bote schwammen. Grace Befürchtung auf eben jene Bote zu steigen bestätigte sich sehr bald. „Ich hasse Bote.“, grummelte sie und ertete einen Seitenblick ihres Bruders.

„Was war das?“, fragte Grace schließlich um das Thema in eine andere Richtung zu lenken. „Dieses Wesen?“

Matt nickte verstehend. „Ein Dementor. – Professor Lupin hat gesagt er sei aus Askaban hierher gekommen.“

„Warum? – Was genau ist ein Dementor? Was ist Askaban?“, fragte Grace und ertete ein Kopfschüttelnd, das wusste ihr Bruder auch nicht.

Die restliche Bootsfahrt schwiegen die beiden und lauschten unfreiwillig den beiden Erstklässlern mit denen sie sich ein Boot teilten. Als das Schloss schließlich in Sicht kam war Grace mehr als froh. Alles was sie wollte war den Abend hinter sich zu bringen und zu schlafen.

Das Schlossinnere war erstaunlich, das musste selbst Grace eingestehen. Eine solche Schule gab es wohl kein zweites Mal auf der Welt. Unruhig trat sie von einem Bein auf das andere während sie auf der Treppe auf jemanden warten der sie abholen sollte.

„Miss und Mr. Fellhurst.“ Das Geschwisterpaar sah bei der fremden, streng klingenden Frauenstimme auf. „Ja Ma’am?“, fragte Matt und ertete ein Handwinken.

„Sie beide werden zuerst in eines der Häuser sortiert.“, ließ die Frau verlauten als die beiden sich zum oberen Treppenansatz vorgekämpft hatten.

„Gleich werdet ihr durch diese Tür treten und euch zu euren Mitschülern setzen.“ – wandte sich die ältere Dame nun an alle anwesenden –, „Doch bevor dies geschieht werdet ihr in eines der Häuser eingeteilt. Es gibt Hufflepuff, Ravenclaw, Gryffindor und Slytherin. Für gute Leistungen werden euch Punkte gutgeschrieben, für schlechte werden euch welche abgezogen. Das Haus mit den meisten Punkten gewinnt am Ende des Schuljahres den Hauspokal.“

Murmeln und Kopfnicken ging durch die Reihen der Kinder, welche nun aufgereggt untereinander redeten.

„Wir sind nun für euch bereit.“, meinte die Frau und wandte sich der großen Flügeltür zu, welche sogleich aufschwang. Grace und Matt folgten der Frau, gleich wie die anderen Kinder, auf dem Fuße. Erst als man ihnen sagte sie sollen bitte warten hielten sie vor den wenigen Treppen an, die hinauf zum Lehrertisch zu

führen schienen. Grace wagte einen kurzen Blick und konnte sehen dass man sie und ihren Bruder bereits entdeckt hatte. Was hatte sie auch erwartet?

„Ich werde gleich eure Namen aufrufen, ihr werdet euch dann hierhinsetzen und bekommt den sprechenden Hut aufgesetzt der euch auf die Häuser verteilt.“, erklärte sie und rollte das Pergament auseinander.

Unruhig warf sie ihrem Bruder einen Blick zu ehe sie zu dem Lehrertisch sah. Der Schulleiter, offensichtlich, blickte sie lächelnd an und Grace hatte die Vorahnung dass er ziemlich genau wusste was in ihr vorging.

„Grace Eileen Fellhurst!“ Grace atmete tief durch. Langsam trat sie nach vorne und setzte sich auf den Hocker.

Hmmh, wen haben wir denn da?, konnte sie eine Stimme in ihrem Kopf hören sobald man ihr den Hut aufgesetzt hatte. Die anderen schienen jedoch nichts zu hören.

Fellhurst, murmelte die Stimme. Grace runzelte verwirrt die Augenbrauen.

Deine Mutter war in deinem Alter ohne gleichen eine Ravenclaw, aber du? Du bist deinem Vater wohl ähnlicher.

Meinem Vater? Wusste die Stimme in ihrem Kopf wer ihr Vater war?

Und deswegen gibt es des Hauses bezüglich wohl keine andere Wahl, „SLYTHERIN!“

Grace begriff erst jetzt, dass das letzte Wort jeder im Raum gehört hatte, denn der Hut wurde ihr vom Kopf genommen und die streng aussehende Fremde deutete auf den Tisch rechts außen.

Grace nickte und ging zu ihren neuen Mitschülern hinüber, welche verhalten klatschten. Super, dachte sie sich und setzte sich rasch hin, als ihr Bruder aufgerufen wurde. Seine Augen wanderten umher ohne wirklich einen Punkt zu fixieren.

Grace biss sich nervös auf die Unterlippe. Wenn ihr Bruder in eines der anderen Häuser gehen musste, würde sie ebenfalls wechseln.

„SLYTHERIN!“, ertönte es dann jedoch und Grace atmete erleichtert aus. Das war, neben einem Bett, alles was sie im Moment beschäftigt hatte. „Geschafft.“, flüsterte er und drückte einmal ihre Hand.

„Na wen haben wir denn da?“ Grace erstarrte kurz ehe sie quer über den Tisch blickte und niemand anderen als Draco dort sitzen sah. Genau das hatte ihr nun noch gefehlt. Sie setzte an etwas zu erwidern als sich jedoch der Schulleiter erhob.

„Willkommen! – Willkommen zu einem weiteren Jahr in Hogwarts. Bevor wir mit dem Fest beginnen und unsere Sinne zu sehr benebelt sind möchte ich einige Neuigkeiten mitteilen. Wie ihr mitbekommen habt wurde der Zug heute auf Auftrag des Zaubereiministeriums durchsucht. Außerdem beherbergt Hogwarts bis auf weiteres die Dementoren von Askaban. Sie sind an allen Eingängen der Schule postiert und auch wenn mir versichert wurde das sie keinen Einfluss auf unseren Schulalltag haben, hier ein Wort der Warnung: Dementoren sind schreckliche Wesen. Gebt ihnen bitte keinen Anlass wütend auf euch zu werden, denn es liegt nicht in der Natur eines Dementors Gnade walten zu lassen.“

Grace sah mit erhobener Augenbraue zum Schulleiter hinauf. Warum hielt man sich ein Wesen das unberechenbar war?

„Außerdem“ – fuhr der Schulleiter fort – „freue ich mich dieses Jahr zwei neue Lehrer vorstellen zu dürfen. Zunächst Professor Lupin, der sich bereit erklärt hat die Stelle des Lehrers für Verteidigung gegen die dunklen Künste zu übernehmen. - Wie ihr wisst ist Professor Kesselbrand in den Ruhestand getreten um sich noch ein wenig seiner verbliebenen Gliedmaßen zu erfreuen zu können. Deshalb bin ich froh sagen zu können dass seine Stelle niemand anderes als von unseren Rubeus Hagrid eingenommen wird. – Und nun lasst das Fest beginnen.“

Kurz darauf füllten sich die Tische mit Platten voller Essen und Kelche mit verschiedenen Getränken. Grace hingegen ließ ihren Blick zu den Lehrern wandern und blieb an dem Mann mit der schwarzen Robe hängen. Dieser sah alles andere als erfreut aus und warf Professor Lupin immer wieder hasserfüllte Blicke zu. Und als wenn er ihren Blick bemerkt hätte richtete er seine dunklen Augen auf sie. Grace hielt dem durchdringenden Blick einige Sekunden stand ehe sie ihren Blick abwandte und sich etwas zu essen nahm.

Grace musste sich eingestehen dass das Essen wirklich lecker geschmeckt hatte. Dennoch war sie froh als es Zeit war auf ihre Zimmer zu gehen. Sie und ihr Bruder folgten dem Vertrauensschüler ihres Hauses der die Erstklässler hinunter in die Kerker brachte, in denen sich die Räume befinden sollten. Wirklich einladend fand

Grace das nicht, aber gegen ein Bett hätte sie auch nichts.

Ihr Bruder verließ sie im Gemeinschaftsraum und bog zu den Schlafsälen der Jungen ab während sie ihren eigenen suchte. Recht bald, die dritte Tür rechts auf dem langen Gang, fand sie den gesuchten Schlafsaal. Ihr Name stand mit drei weiteren darauf.

Grace atmete tief durch ehe sie eintrat. Alle drei ihrer neuen Mitschülerinnen waren anwesend und hielten einen Moment in ihrer Tätigkeit inne. „Oh du bist, Fellhurst?“, schnappte ein Mädchen mit kurzen schwarzen Haaren und brauen Augen sah ihr schnippisch entgegen. „Ja.“, erwiderte Grace in derselben Tonlage um gleich zu zeigen dass sie sich nicht unterkriegen lassen würde.

„Ich bin Pansy Parkinson.“, meinte sie und deutete dann auf ein Mädchen das auf einem der Betten saß. „Das ist Daphne Greengrass.“, das vorgestellte Mädchen mit dunkel braunem Haar nickte lediglich einmal kurz. Pansy wandte sich daraufhin von Grace ab und nahm anscheinend den Gesprächsfaden wieder auf.

„Ich bin Tracey Davis.“, stellte sich das letzte Mädchen selbst vor. Grace fragte lieber nicht wieso. - Anscheinend standen Zankereien ganz oben auf der Tagesliste. „Grace Fellhurst.“, meinte Grace und bemerkte erst nun das Bett auf dem ihre Katze ruhig schlief. Seufzend hob sie die Zettel von der Decke hoch und betrachtete ihren Stundenplan, der ganz schön voll aussah.

„Sag mal Fellhurst, bist du Reinblütig?“, fragte Pansy plötzlich vom anderen Ende des Raumes. Grace sah, überrascht darüber angesprochen zu werden, auf. „Meine Mom ist Reinblütig.“, meinte sie zwischen gepressten Lippen. „Und dein Dad?“, fragte Daphne.

„Den kenne ich nicht.“, zischte Grace und ertete ein Schnauben. „Welch eine Schande für die Zauberergesellschaft.“, meinte Pansy und deutete dann auf Tracey.

„Tracey ist nur ein Halbblut, wahrscheinlich genau wie du.“, empörte sich Pansy und warf den beiden Mädchen einen gehässigen Blick zu.

„Immerhin haben wir Gehirn.“, murmelte Grace und ertete zustimmendes nicken von Tracey. „Pass auf Fellhurst, sonst Sorge ich dafür das du rausfliegst.“, zischte Daphne.

„Du würdest mir einen Gefallen tun.“, meinte Grace Schulterzuckend und legte sich auf ihr Bett. Gott das konnten ja tolle Jahre werden.

Tbc...

Drittes Kapitel

Drittes Kapitel

~*~

Grace morgen begann damit das sie von Pansy´s kreischender Stimme geweckt wurde. „Was weißt du schon? Jämmerliches Halbblut!“ Grace konnte, noch im Halbschlaf, nur erahnen das Tracey und Pansy wohl aneinander geraten waren.

„Sei still Pansy!“, zischte Tracey was ihrer Gesprächspartnerin ein Lachen entlockte. „Oh bitte. Ich habe doch recht. Deine Mutter ist nichts weiter als ein widerlicher Muggel. – Komm Daphne.“ Grace hörte die Tür auf und zu gehen ehe Tracey schwer seufzte. Grace setzte sich widerwillig auf und schob ihren Vorhang beiseite. Neele schlief noch immer friedlich an ihrem Fußende und ließ sich nicht einmal vom morgendlichen Krach wecken. – Beneidenswertes Vieh, dachte sich Grace und sah dann zu Tracey, die bereits fertig angezogen war.

„Du solltest dich beeilen.“, riet ihr Tracey und suchte sich ihre Unterlagen zusammen.

„Ihr solltet euch weniger laut streiten.“, riet Grace sarkastisch und erhob sich gänzlich. Tracey nickte, hatte ihre Bücher auf dem Arm, machte jedoch keine Anstalten den Schlafsaal verlassen zu wollen.

„Soll ich warten?“, fragte sie dann. Grace nickte nachdem sie kurz überrascht innegehalten hatte. „Sicher.“ „Dann beeil dich!“, zischte Tracey, hatte dabei jedoch ein Lächeln auf den Lippen.

Gemeinsam gingen die beiden Mädchen in die große Halle, die meisten Schüler waren bereits anwesend. Grace Laune stieg als sie ihren Bruder ausmachen konnte. „Morgen Matt.“, begrüßte sie ihren Bruder und setzte sich neben ihn auf die lange Bank. „Hey.“ – meinte ihr Bruder und biss von seinem Toast ab – „Wie gefällt es dir hier?“, fragte er dann. Grace warf einen kurzen Blick auf Pansy, welche mit Daphne tief im Gespräch zu sein schien. „Gut.“, meinte Grace ironisch.

Ihre Laune sank prompt ins Bodenlose als sie Draco und einen seiner Freunde sah, die ihr Gegenüber saßen und sie ununterbrochen anstarrten. „Was?“, zischte sie ihnen zu. Draco zuckte mit den Schultern. „Nichts, nur das du so ganz anders als dein Bruder bist.“, meinte Draco.

„Ich bin ja auch ein Mädchen.“, zischte sie. Warum genau Draco sie eigentlich gleich immer auf tausend brachte, wusste sie selbst nicht, aber sie konnte ihn einfach nicht ausstehen. „Und ganz schön kratzbürstig.“, meinte Draco.

„Und? Was interessiert es dich?“, schnappte sie. Konnte sie nicht Fünf Minuten ihre Ruhe haben?

„Keine schöne Eigenschaft für eine Frau. Du solltest dein Temperament zügeln, sonst findest du nie einen Mann.“, stichelte Draco. Grace wäre ihm am liebsten an die Gurgel gesprungen, aber stattdessen umklammerte sie fest ihr Messer.

„Draco.“, mischte sich nun ihr Bruder ein.

„Richtig. Entschuldige Matt.“ - meinte Draco, klang dabei aber nicht im Entferntesten aufrichtig - „Komm wir gehen.“ Matt nickte zustimmend.

„Sehen uns.“, meinte er zu Grace, die ihm missgelaunt hinterher sah. – Super nun war ihr Bruder auch noch mit dem Idioten befreundet. Bitte, sie wollte sich umbringen! Das war ein Alptraum und er schien immer schlimmer zu werden!

„Draco hat recht, weißt du? Dein Unreines Blut möchte doch niemand angesehenes haben.“, gab Pansy ihre Meinung kund.

„Und das weißt du woher?“, fragte Grace und schmiedete schon wieder Mordpläne. „Das weiß doch

jeder.“, mischte sich Daphne ein.

„Komm Grace, wir gehen.“ Tracey ergriff die innerlich kochende Grace am Arm und zog sie aus der Halle. „Wie lange bekommt man für einen geplanten Mord?“; fragte Grace und sah zu Pansy zurück, ehe sie um die Ecke bog.

„Das ist sie gar nicht Wert.“, meinte Tracey. „Sag mir lieber, was weißt du über Professor Snape?“

„Er ist Hauslehrer von Slytherin. - Das war´s.“, meinte sie als Tracey sie erwartungsvoll ansah.

„Gut, merke dir was ich dir sage: Widerspreche Professor Snape niemals! Und auch keine blöden Bemerkungen auch wenn er dich ungerecht behandelt. – Nur Antworten wenn er dich etwas fragt und genau das tun was er sagt.“, riet ihr Tracey als sie in das Kerkergewölbe hinab stiegen.

Grace fragte sich warum sie so großen Respekt vor ihrem Hauslehrer hatte. Wohl kaum konnte er ein solches Ekelpaket sein. Grace machte sich mehr Sorgen um das Fach an sich. Daheim hatte sie die ihr gestellten Aufgaben immer nur eher schlecht als Recht hinbekommen und das meistens nur mit Hilfe ihres Bruders, der darin ein As zu sein schien.

Grace hatte sich mit Tracey in den hinteren Teil des Klassenraumes gesetzt, was leider dazu führte das sie nun hinter Draco und ihrem Bruder saßen. Und Draco natürlich ließ es sich nicht nehmen sich zu den beiden herum zudrehen. „Hoffst wohl etwas meiner Intelligenz färbt ab, wenn du nah dran bleibst, was Fellhurst?“, höhnte Draco.

„Hoffst wohl ich hau dir eine rein, wenn du weiter solchen Müll von dir gibst, was Malfoy? – Gute Neuigkeit du hast es fast geschafft.“, schnappte sie. Der Raum hatte sich bereits weiter mit den Slytherin Schülern gefüllt und auch Pansy und Daphne waren angekommen und hatten sich den Tisch rechts von Grace ausgesucht.

Grace zuckte zusammen als die Tür plötzlich derart aufflog, sodass sie an der Steinwand abprallte und wieder ins Schloss krachte. Herein, mit schnellen Schritten sodass der schwarze Umhang hinter ihm wehte, kam Professor Snape. Erst ganz vorne wandte er sich in einer ruckartigen Bewegung den Schülern zu, deren Gespräche unnatürlich schnell verstummt waren.

Professor Snape nahm sich eine Rolle Pergament von seinem Pult und begann die Anwesenheit der Schüler durchzugehen. „Fellhurst, Grace?“, schnarrte er dann irgendwann.

„Anwesend.“, ließ sie verlauten. Ihr Hauslehrer sah vom Pergament auf. „Grace und Matthew....Fellhurst, unsere beiden...Neueroberungen.“, schnarrte ihr Professor und sein Blick glitt von ihrem Bruder zu ihr. Grace fühlte sich mehr als unwohl, aber da machte er auch schon weiter.

Nachdem Professor Snape fertig war, wandte er sich der Tafel zu und tippte mit dem Zauberstab dagegen, sodass Zutaten und Zubereitung eines Tranks erschienen. Grace konnte nicht einmal sagen um welchen Trank es sich handelte. Aber das schlimmste? Sie sollten ihn auch noch alleine brauen! Grace ahnte jetzt schon dass sie die Doppelstunde brauchen würde um auch nur überhaupt ansatzweise etwas Annehmbares zustande zu bringen. Vielleicht würde ihr Bruder ihr ja, hier und da, helfen.

Grace machte es Tracey nach und suchte sich zunächst ihre Sachen zusammen, bestehend aus einem Kessel, einem Messer und ihren Zutaten. Sie konnte ihr eigenes Herz schlagen hören, als sie sich die Anleitung durchlas. – Nun, das klang nicht allzu kompliziert, aber das hieß nichts.

Grace entfachte ein Feuer unter ihrem Kessel und nahm sich den ersten Schritt vor.

Belladonnaessenz. Grace achtete genau darauf die exakte Menge an Flüssigkeit in ihren Kessel zu schütten. Diese musste sie nun Zwanzig Minuten brauen lassen. Grace sah unsicher in den Kessel. – Die dunkle Flüssigkeit brodelte darin vor sich her.

2 Bund Löffelkraut fein gehackt. Grace sah auf die zwei unterschiedlichen Pflanzen, die auf ihrem Tisch lagen. Welche war welche? Ihr Blick wanderte zu ihrem Bruder, der bereits immer wieder zu seiner Schwester sah. Kurz hob er seine eigene richtige Pflanze hoch. Grace nickte und nahm sich die grünen Blätter, deren Ränder leicht gerillt aussahen.

Nachdem sie diese, ihrer Meinung nach, fein gehackt hatte ließ sie die Pflanzenstücke in den Kessel fallen nachdem die zwanzig Minuten um waren. Danach drehte sie die Flüssigkeit dreimal im Uhrzeigersinn. Sie konnte beobachten wie aus dem Schwarz ein dunkles grün wurde.

Als nächstes nahm Grace das Nieskraut und hackte auch dieses fein ehe sie es in das Gebräu warf, das daraufhin heftiger zu brodeln anfang. Abermals drehte sie dreimal, jedoch gegen den Uhrzeigersinn.

Und zu guter letzt ließ sie den *Flubberwurmschleim* in den Kessel fallen. Ihr Gebräu hörte daraufhin an auf

zu brodeln und nahm eine dunkel gelbe Flüssigkeit an. Oje! – Eigentlich sollte das ganze doch hellblau werden. Und sie war sich sicher gewesen die richtige Menge genommen zu haben.

Grace sah zu ihrem Bruder, vielleicht wusste er was zu tun war; wie ihr Schlamassel noch zu beheben war, aber als sie auf sah sah sie geradewegs in das Gesicht ihres Lehrers. – Super!

„Miss Fellhurst, was wird das?“, schnarrte ihr Lehrer und sah kurz in den Kessel. „Der Trank.“, sagte sie und sah flüchtig zu ihrem Bruder der verzweifelt den Kopf schüttelte. Auch ihrem Lehrer war ihr kurzer Seitenblick nicht entgangen. „Möchten Sie dass Ihr Bruder Ihnen die Hand hält?“, schnarrte Professor Snape gehässig. „Nein Sir.“, presste sie zwischen ihren Zähnen hervor.

„Ist Ihnen bewusst welchen Trank Sie brauen sollten?“, quetschte er sie weiter aus. Grace war sich sicher dass er wusste, dass sie es nicht wusste. – Dieses Ekelpaket!

„Nein und es ist mir auch egal!“, schnappte sie und funkelte ihn wütend an. Kurz, aber das bildete sie sich wohl ein, schien es als würde er in ihren Augen etwas sehen das sie nicht begreifen konnte. Aber Grace wandte ihre Aufmerksamkeit neben sich, als Pansy und Daphne gehässig kicherten. „Wart ihr das?“, zischte sie.

„Miss Fellhurst, machen Sie nicht andere für Ihre Inkompetenz verantwortlich.“, schnarrte er und nahm sich eine Probe ihres Tranks. Grace ahnte jetzt schon dass diese Note schlecht ausfallen würde. „Dann sollte ich Sie vielleicht für Ihren Unterrichtsstil verantwortlich machen.“; zischte sie wütend.

„Nachsitzen Miss Fellhurst. Morgen nach dem Abendessen in meinem Büro!“

Grace stürmte am Ende der Stunde hinaus. „Grace!“

Seufzend wurde sie langsamer und drehte sich um. „Was Matt?“, fragte sie und konnte Draco hinter ihrem Bruder ausmachen, der breit und Schadensfroh am Grinsen war. – Warum waren alle nur solche Ekelpakete? – Sicher sie hatten mit Professor Snape eben den besten Lehrer!

„Du solltest wirklich mehr lernen.“, riet ihr Bruder ihr. „Danke für den Tipp.“, erwiderte sie sarkastisch.

„Dämlich *und* aufbrausend. – Das sind schon zwei nicht wirklich anziehende Eigenschaften.“, stichelte Draco und hatte dabei sichtlich viel Spaß. „Komm Grace.“, Tracey kam aus dem Klassenraum und zog die wütende Schwarzhhaarige mit sich. „Lass mich, ich werde ihn in Grund und Boden stampfen.“, jammerte Grace, machte aber keine Anstalten sich aus Tracey´s Griff zu befreien. „Willst du noch mehr Nachsitzen aufgebremmt bekommen? Und das schon am zweiten Tag?“, fragte Tracey und hob dabei eine geschwungene Augenbraue.

„Fein.“, murmelte Grace.

Gemeinsam machten sie sich auf den Weg hinunter zur Hütte des Wildhüters, welcher bereits vor seiner Türe auf die Schüler wartete und äußerst nervös aussah. „Kommt, kommt.“, meinte Hagrid, sobald alle Schüler anwesend waren. Zunächst dachte Grace, würden sie in den Wald gehen, aber Hagrid führte sie über einen kleinen Weg der um den Wald herum führte. Zum stehen kamen sie schließlich auf einer Lichtung, die genauso gut eine Koppel sein konnte.

„Stellt euch dort vorne am Zaun auf.“, meinte Hagrid. „So dass alle etwas sehen können.“ Grace stellte sich mit Tracey weiter nach hinten.

„Schlagt bitte eure Bücher auf.“, bat Hagrid und wirkte etwas unkoordiniert und unsicher.

„Wie denn? – Wie sollen wir sie aufbekommen?“, giftete Malfoy, der sein Buch mit einem Seil zusammen gebunden hatte. Grace selbst hatte, wie die meisten auch, einen Gürtel um das Buch geschnallt. Hagrid starrte die Schülerscharr etwas dümmlich an. „Hat denn keiner von euch das Buch aufbekommen?“, fragte er dann und ertete übereinstimmendes Kopfschütteln.

„Ihr müsst sie streicheln.“, erklärte er dann als wäre es ganz selbstverständlich. Er nahm Hermines Buch und streichelte den Rücken, das Buch öffnete sich und blieb ruhig in Hagrids großer Hand liegen.

„Oh wie dumm wir alle waren, da hätten wir auch selber drauf kommen können.“, höhnte Malfoy der neben Grace stand. „Malfoy.“, zischte sie. Auch wenn sie selber diese Bücher überhaupt nicht witzig fand, so musste er Hagrid nicht noch mehr verunsichern. Draco warf Grace lediglich einen herablassenden Blick zu, ehe er sich umwandte um mit Crabbe und Goyle zu reden. Hagrid verschwand daraufhin um die Tiere zu holen, über die sie heute etwas lernen sollten.

„Diese Schule geht noch vor die Hunde. Mein Vater kriegt einen Anfall wenn ich ihm das erzähle.“, stichelte Malfoy laut. „Halt den Mund Malfoy.“, zischte Harry und auch Grace grollte seinen Namen. Grace blendete jedoch alles aus als sie diese Tiere sah, die Hagrid am Zaun festband. „Hippogreife.“, erklärte er

glücklich.

Grace hörte Draco genervt aufstöhnen. „Dieser Hirnlose Trottel darf nun auch noch unterrichten.“, höhnte er. Crabbe und Goyle nickten zustimmend, es würde Grace auf wundern wenn sie mal für sich denken würden. „Sei nicht so gemein, Malfoy.“, zischte Grace. „Du kennst Hagrid wahrscheinlich ebenso wenig wie ich, also kannst du dir kein Urteil darüber machen.“, flüsterte sie leise, um die anderen und vor allem Hagrid nicht zu stören. „Ach Fellhurst.“, meinte er schließlich seufzend und legte ihr einen Arm um die Schulter. „Du weißt ja gar nicht wie es eigentlich sein könnte. – Stell dir eine Gesellschaft vor, in denen es nur reinblütige Zauberer gibt.“ Grace sah zweifelnd zu ihm auf. „Was soll damit sein? Du kannst jemanden nicht wegen seiner Abstammung beurteilen.“, meinte sie und ertete ein gespielt enttäushtes Seufzen von Malfoy. „Du hast ja keine Ahnung, Fellhurst.“

Die beiden wandten ihre Aufmerksamkeit nach vorne als Harry, auf den Rücken des Hippogreifens, wieder auf der Lichtung landete. Grace hörte Draco schnauben ehe er nach vorne ging.

„Du bist gar nicht gefährlich oder? Du blödes Vieh!“ Der Hippogreif, den Hagrid Seidenschnabel nannte bäumte sich auf und traf Draco. Draco wand sich auf dem Boden, man konnte sehen wie sich Umhang und das weiße Hemd rot färbten. Erst als Hermine Hagrid riet ihn in den Krankenflügel zu bringen, erstarrte der Riese aus seiner kurzfristigen Starre. „Richtig, richtig.“ – murmelte er – „Der Unterricht ist beendet!“

„Mein armer Draco.“, hörte Grace Pansy rufen und musste trotz der ernstesten Situation schmunzeln. „Und was machen wir mit der freien Stunde?“, fragte Tracey, die von ihrem Beobachtungsplatz weiter vorne wieder kam. Grace zuckte mit den Schultern. „Hausaufgaben und den restlichen Tag genießen?“, schlug Grace vor.

Als Grace am Abend die große Halle nach dem Essen verließ, ging sie nicht hinunter in die Kerker sondern zum Krankenflügel. Sie wollte nach Draco sehen, immerhin hatte er nicht auf den Unterricht geachtet weil er sich mit ihr gezankt hatte. Und auch wenn Grace es nicht wollte, so fühlte sie sich doch etwas schuldig.

„Oh Schulleiter, Professor.“, grüßte sie die beiden Männer welche vor der Flügeltür standen und sich leise unterhielten. „Guten Abend Miss Fellhurst.“, grüßte der Schulleiter sie zurück und hatte wie fast immer ein mildes Lächeln auf den Lippen. „Geht es Ihnen nicht gut?“, fragte er dann weiter und musterte sie aufmerksam. „Doch Sir. – I-ich wollte nach Draco sehen.“, gestand sie. Der Schulleiter nickte verstehend. „Mr. Malfoy hatte bisher noch keinen Besuch, da wird er sich sicher freuen. Das ist sehr nett von Ihnen. – Nicht wahr Professor Snape?“ Ihr Hauslehrer warf ihr nur einen kurzen Blick zu ehe er knapp nickte.

„Oh sagen Sie mir Miss Fellhurst. Wie geht es Ihrer Mutter, ich habe sie so lange nicht gesehen?“ Grace lächelte höflich. „Danke Sir, Ihr geht es sehr gut.“, meinte sie und fragte sich wie lange Professor Dumbeldore wohl schon Schulleiter war. „Du erinnerst dich noch an Olivia Fellhurst, nicht wahr Severus?“, fragte ihr Schulleiter. „In der Tat Schulleiter, wenn Sie gestatten.“, schnarrte ihr Hauslehrer und machte sich eilig davon. Grace sah ihm hinterher. „Machen Sie sich keine Sorgen Miss Fellhurst. – Und vor Ausgangsspeere sind Sie in ihrem Gemeinschaftsraum.“, zwinkerte ihr Schulleiter. „Sicher Sir.“

Grace wartete bis Professor Dumbledore um die Ecke verschwunden war, ehe sie eintrat und die Tür leise hinter sich schloss. Da nur eines der Betten belegt war, war es nicht schwer zu erraten in welchem Draco wohl lag.

„Was willst du hier? Dich lustig machen?“, zischte Draco. Grace betrachtete seinen bandagierten Arm und die Kratzer im Gesicht. „Eigentlich wollte ich nach dir sehen und dir Gesellschaft leisten, aber ich kann auch wieder gehen!“, schnappte sie. Was hatte sie sich auch nur dabei gedacht? Sollte ihr doch egal sein, ob es ihm gut ging oder nicht!

„Warte!“, hielt er Grace schließlich auf und umfasste ihr Handgelenk. „Setz dich.“, forderte er dann. Grace wartete einige Sekunden ehe sie sich setzte, nicht das er dachte das sie das tat was er sagte.

„Ich bleibe nicht lange.“ - versprach sie – „Nicht das Pansy ausrastet wenn sie mich hier findet. Wo ist sie überhaupt?“, Grace sah sich um. Auf mehr Streit hatte sie nun wirklich keine Lust. „Mach dir da keine Sorgen. Bisher bist du die einzige die gekommen ist.“

„Wirklich?“, fragte Grace und hob eine Augenbraue. „Sind ja tolle Freunde die du da hast.“ Grace und Draco saßen die restliche Zeit in Schweigen gehüllt beieinander, zumindest bis Grace sich verabschiedete, da bald die Ausgangsspeere beginnen würde. „Sehen uns dann.“, meinte sie und beeilte sich in die Kerker zu kommen. Außerdem musste sie an Professor Snape denken, wenn dieser seine Mutter aus ihrer Schulzeit kannte, wusste er vielleicht auch wer ihr Vater war? Aber wie sollte sie ihn das nur fragen? Aber sie sollte ihre Chance beim Nachsitzen morgen Abend nutzen, wann sonst konnte sie ihn alleine treffen, ohne das es vor

allem Matthew auf fiel.

Tbc...

Viertes Kapitel

Viertes Kapitel

~*~

Der Freitagmorgen begann wie die anderen Tage auch. – Mit dem Geschrei von Pansy Parkinson. Grace schwor sich das sie ihr irgendwann eine reinhauen würde, wenn sie nicht bald damit aufhören würde. Grace öffnete genervt die Augen und seufzte. Warum musste sie auch ausgerechnet diesen Schlafsaal haben? Sie seufzte abermals und erhob sich schließlich. Sie konnte nur hoffen in den Ferien etwas mehr schlaf zu bekommen. Grace schob die Vorhänge ihres Bettes beiseite und erhob sich gänzlich. „Da ist sie ja.“, giftete Pansy sofort.

Grace, welche noch nicht einmal richtig wach war hob fragend eine Augenbraue. „Was?“, schnappte sie zurück. Daphne lächelte gehässig, ehe sie weiter auf Grace zutrat und ihr etwas unter die Nase hielt. – Ihren Stundenplan.

„Muggelkunde? Das sagt ja wohl schon alles. Ganz klar das du Unrein bist.“ Grace schnaubte.

„Was habt ihr nur ständig von dem Blutstatus Gerede! Lieber kein Reinblut als kein Gehirn. Ganz ehrlich? – Euch hat man als Kinder zu heiß gebadet!“, giftete Grace. Sie würde sich das nicht von den beiden gefallen lassen!

„Pass lieber auf was du sagst! Ich kann gar nicht verstehen wieso sich mein Draco mit deinem Bruder abgibt.“, zischte sie, die Hand fest um ihren Zauberstab. „Lass meinen Bruder aus dem Spiel!“, flüsterte Grace und ballte ihre Hände zu Fäusten. Pansy schnaubte abwertend. „Was sonst? Er ist wie du, nichts weiter als eine Schande für die ganze Reinblütige Zauberergesellschaft.“

Ehe Grace wusste was sie eigentlich tat, hatte sie ausgeholt und Pansy eine Verpasst, sodass diese taumelnd zu Boden ging. Sogar die Lippe blutete leicht. „Rede nie wieder so über meinen Bruder, meine Mutter und auch nicht über meinen Vater!“, zischte Grace und verschwand im Bad.

Dort lehnte sie sich gegen die verschlossene Tür und atmete mehrmals tief durch. Sie hoffte dass sie ihren Vater finden würde und dass all das dumme Gerede dann endlich Ruhe hatte. Wie gerne hätte sie jetzt mit ihrem Bruder geredet, aber in letzter Zeit sah sie ihn nur selten. Grace fuhr sich mit der Hand über das Gesicht ehe sie sich für die Schule fertig machte.

Das Frühstück brachte sie dann schnell hinter sich, weil ihr die spöttischen Blicke von Pansy und Daphne sehr wohl bewusst waren. Sie verabschiedete sich von Tracey, diese würde sie dann erst wieder in Verwandlung am Mittag sehen. Wahrsagen brachte Grace nur mit Müh und Not hinter sich. Sie wusste nicht was sie sich vorgestellt hatte darunter, aber irgendwie war es nicht das was sie erhofft hatte. Zumal Professor Trelawney nicht wirklich den Anschein machte als würde sie irgendwas können. In der Muggelwelt würde man sie als Hochstaplerin beschuldigen. – Mit Recht wie Grace fand. Die zweite Stunde hatte sie dann Muggelkunde und hoffte dass diese Stunde besser werden würde.

Das Klassenzimmer befand sich im ersten Stock, was Grace recht schnell erreichte. „Grace.“ Die angesprochene sah zu ihrem Bruder, während sich auf ihre Lippen ein Lächeln legte. „Hi Matty.“ Grace ließ sich neben ihn auf den Stuhl nieder. „Wie geht’s dir?“, fragte Matthew und sah zu seiner Schwester herüber.

„Gut.“, meinte sie schnell. – Zu schnell. Grace seufzte. „Es ist einfach ständig der Streit mit Pansy und Daphne, die blöden Bemerkungen von Malfoy. – Alles was ich will ist meine Ruhe Matty. – Meine Ruhe und

unseren Vater finden.“, plapperte sie schließlich drauflos und fühlte sich danach gleich viel besser.

„Geh den Streitereien einfach aus dem Weg Grace. – Das bringt doch nichts.“, meinte Matthew und schüttelte den Kopf.

„Das sagst du so einfach.“, schnaubte sie. Es war ja nicht das sie es auf Streit ankommen lassen würde. – Zumindest nicht immer. Matthew neben ihr seufzte verzweifelt auf und wandte sich dann der Lehrerin zu, die mit weiteren Schülern den Klassenraum betrat.

Professor Burbage war eine sehr nette Frau, wie alle bald Bemerkten sollten. Nicht einmal sagte sie etwas Schlechtes über Muggel oder reinblütige Zauberer, sondern eher das alle eigentlich gleich waren und das trennen der *Rassen* zu nichts führte.

Grace hörte ihrer Lehrerin interessiert zu. – Tausendmal besser als der Wahrsageunterricht.

„Bist du bereit für dein nachsitzen nachher?“, flüsterte Matthew ihr zu. Grace warf ihm einen schiefen Seitenblick zu. „Ich werde es überleben.“, meinte sie und hatte nicht vor ihn in ihren Plan einzuweihen, würde er doch eh nur versuchen sie davon abzuhalten. Und noch mehr Zankereien konnte sie wirklich nicht gebrauchen.

Grace lauschte den Ausführungen ihrer Lehrerin und fand es teilweise etwas abwegig wie sich Zauberer vorstellten wie Muggel ihren Alltag bewältigen. Nach ihrer Stunde Muggelkunde, wollte Grace die kurze Pause nutzen um nach ihrem Vater zu suchen, weswegen ihr Weg sie in die Bibliothek führte. Madam Pince beäugte sie misstrauisch. Nicht viele Schüler hielten sich in den Pausen freiwillig in der Bibliothek auf. Grace nickte ihr dennoch zu.

„Entschuldigen Sie, können Sie mir sagen wo ich Jahrbücher finde?“, Grace fühlte sich in Gegenwart der älteren Dame unwohl, aber das sollte sie nicht abhalten. „In der letzten Reihe auf der linken Seite.“, krächzte Madam Pince. Grace nickte abermals ehe sie sich abwandte.

Ihre Finger strichen über die vielen alten, in Leder gebundenen Bücher, jedes mit einem Jahr versehen.

Grace stoppte als sie an den Jahresbüchern der Gryffindors angekommen war. – 1977. Ihre Mutter müsste da im Sechsten Schuljahr gewesen sein. Grace suchte nach dem des Siebten Jahres, was sie leider nicht finden konnte und nahm dann doch das andere. Sie zog das dicke Buch hervor. – Und was nun? Sie konnte schlecht jeden der Männer darin kontaktieren. Außerdem, wer sagte ihr dass ihr Vater nicht aus einem anderen Haus kam, oder gar nicht magisch war? Grace seufzte als sie begriff dass ihr das Jahrbuch auch nicht weiterhelfen würde. Ihr blieb wohl nichts anderes übrig als jemanden zu finden, der sie während der Schulzeit kannte. – Snape? Dieser hatte immerhin so gewirkt als würde er ihre Mutter kennen. Außerdem war er ihr Hauslehrer, da konnte er ihr doch wohl etwas unter die Arme greifen oder?

Grace musste sich beeilen um noch pünktlich in die dritte Etage zu kommen. Professor McGonagall schien nicht jemand zu sein, die darüber hinweg sah wenn man zu spät kam. Gerade rechtzeitig flitzte sie durch den Türspalt und setzte sich neben Tracey, welche sie Kopfschüttelnd ansah.

„Wo warst du?“, fragte diese. „In der Bibliothek.“, flüsterte Grace zurück und versuchte gleichzeitig dem Unterricht zu folgen.

„Warum?“, fragte Tracey weiter. Grace seufzte und musterte ihre Sitznachbarin lange. „Weil ich meinen Vater suche.“, erklärte Grace zögerlich. Hoffentlich begann Tracey nicht ihr einen Vortrag zu halten, ganz so wie Matthew es tun würde. Tracey aber nickte nur. „Und? Was gefunden?“, fragte sie stattdessen und ertete ein Kopfschüttelnd von Grace.

Die beiden wandten ihre Aufmerksamkeit nach vorne, wo Professor McGonagall gerade erklärte wie sie einen Becher gefüllt mit Wasser in einen kleinen Brunnen verwandeln sollten. Danach durfte die Klasse es selbst versuchen. Grace bemerkte erst jetzt, das Gryffindor und Slytherin nur wenig aneinander gerieten. Das mochte wohl auch daran liegen das Draco noch immer im Krankenflügel lag und wenn es nach Grace ging, dann sollte man ihn dort nie wieder gehen lassen. So hatte sie immerhin etwas ihre Ruhe.

Grace notierte sich rasch die Aufgaben, die sie bis zum nächsten Mal machen sollten, schnappte sich dann ihre Tasche und verließ das Klassenzimmer. Auf dem Flur stieß sie mit Tracey zusammen, welche ungeduldig auf Grace gewartet hatte. Gemeinsam machten sie sich auf in die Bibliothek um dort ihre Aufgaben zu machen.

Tracey schnappte sich direkt ein Buch, das recht alt aussah und in einem grauen Buchumschlag gefasst worden war. „Das beste Buch für Verwandlungsaufgaben.“, erklärte Tracey und legte das Buch auf dem runden Tisch ab, an dem Grace bereits saß. „Gut zu wissen.“, meinte Grace und blätterte durch das Buch, bis

sie eine passende Seite gefunden hatte.

In Stille arbeiteten die beiden an ihren Aufgaben, bis es beinahe Zeit für das Mittagessen in der großen Halle war. „Grace?“ Die angesprochene sah überrascht auf, Geradwegs in das Gesicht der braunhaarigen Gryffindor. – Hermine, wenn sie sich recht an die Zugfahrt erinnerte.

„Was willst du?“, zischte Tracey, die ebenfalls auf sah. Grace stupste ihre bisher wohl einzige Schulfreundin sachte an. „Was ist?“, fragte Grace dann und sah fragend zu Hermine auf. Dieser war die Situation wohl mehr als unangenehm. „Kann ich mich dazu setzen? Ich brauche das Buch ebenfalls.“, erklärte Hermine und deutete mit dem Kopf auf das Buch, das aufgeschlagen vor den beiden Slytherin lag.

„Sicher, oder?“, fragte Grace und warf Tracey einen Seitenblick zu. „Sicher.“ – meinte diese und klaubte ihre Sachen zusammen – „Ich bin eh fertig. Sehen uns dann beim Essen Grace.“, zischte Tracey. „Okay.“

Grace sah Tracey hinterher ehe sie Hermine das Buch zuschob. „Danke.“, meinte diese und setzte sich neben Grace. Das Bild einer Gryffindor und einer Slytherin, welche ruhig nebeneinander ihre Aufgaben machten und dabei sich nicht ständig angifteten würde es wohl so schnell kein weiteres Mal geben.

Beim Mittagessen hatte Tracey zum Glück wieder bessere Laune. Grace hatte kurz gefürchtet dass diese ihr den Zwischenfall böse nehmen würde, aber das tat Tracey nicht.

„Und was machen wir jetzt noch?“, fragte Tracey, während sie ihre Kartoffeln auf dem Teller hin und her schob. Grace zuckte mit den Schultern. Etwas Zeit hatte sie noch bis sie zum Nachsitzen musste.

„Wir könnten Malfoy besuchen.“, schlug Tracey grinsend vor. „Was?“ – schnappte Grace, sah dann aber das breite Grinsen. Gut das Spiel konnten auch zwei spielen – „Sicher.“, meinte Grace dann und zuckte mit den Schultern. „Warum nicht.“, fügte sie hinzu und erhob sich. „Dann komm.“

„Aber...“, rief Tracey ihr hinterher ehe sie sich ebenfalls erhob um Grace hinterher zu gehen.

„Das war doch nur Spaß.“, meinte Tracey als sie Grace eingeholt hatte. „Traust du dich etwa nicht?“, stichelte Grace und setzte ihren Weg fort.

„Natürlich.“, empörte sich Tracey.

Wenig später standen die beiden Mädchen im Krankenflügel. „Geht es euch nicht gut?“, fragte Madam Pomfrey, welche direkt zu ihnen herüber kam. „Doch, doch. Wir wollten Malfoy besuchen.“, Grace deutete auf den blonden Jungen. „Sicher, sicher.“

„Hallo Malfoy.“, begrüßte Grace ihn. Draco sah überrascht zu den beiden Mädchen herüber. „Was wollt ihr hier?“, zischte er und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Wir können auch wieder gehen.“ - giftete Grace. - „Sicherlich hast du Unmengen an Besucher.“ Draco sah zu der schwarzhaarigen herüber. „Du und Davis seid die einzigen.“

Grace musste zugeben das nahm ihr etwas die Segel aus dem Wind. Sie hatte damit gerechnet das Pansy, Daphne aber auch Crabbe und Goyle ständig hier herumscharwenzeln würden. Grace sah kurz zu Tracey die ebenfalls nur mit den Schultern zuckte. „Es war noch niemand da außer uns?“, fragte Grace und setzte sich an das Bett. Vergessen waren die Sticheleien.

„Professor Dumbeldore und Professor Snape.“, zählte Draco seinen raren Besuch auf. „Das zählt nicht.“, mischte sich Tracey ein und legte ihre Tasche beiseite. „Und ich hätte gedacht das Pansy dich rundum pflegt und hegt.“, stichelte Tracey weiter, hatte dabei doch ein offensichtliches Lächeln auf den Lippen.

„Falsch gedacht Davis.“, konterte Draco, der aber nicht wirklich danach aussah als hätte er Lust sich zu streiten. „Wann kommst du wieder raus? So schlimm kann es nicht gewesen sein, oder?“, fragte Grace. „Weiß nicht.“, meinte Draco zögerlich.

Grace und Tracey blieben solange bis Grace zum nachsitzen musste. Tracey wünschte ihr noch viel Glück und bog dann um die Ecke in Richtung Gemeinschaftsraum ab. Grace selbst blieb vor der Bürotür ihres Hauslehrers stehen.

Sie atmete noch einmal tief durch, ehe sie zögerlich klopfte. Erst als das schnarrende „Herein.“, von der anderen Seite der Tür kam, trat sie ein. „Miss Fellhurst, ich dachte schon Sie wollen noch länger draußen stehen bleiben.“

Grace erstarrte kurz. Woher wollte er wissen wie lange sie dort draußen stand? „Nein.“, meinte sie demnach nur und sah sich in dem Raum um. Die Wände waren kaum zu erkennen, denn überall standen Regale, die bis zur Decke reichten, und mit seltsamen und teilweisen ekligen Dingen gefüllt waren. Professor Snape saß an einem runden Tisch auf dem mehrere Zettel verstreut lagen.

„Also Professor, was soll ich machen?“, fragte sie schließlich als ihr Hauslehrer noch nicht aufgesehen

hatte und weiter seine Feder in rote Tinte tauchte um die vor ihm liegenden Hausarbeiten zu korrigieren.

„Ordnen Sie die Zaubertrankzutaten und räumen aus was nicht mehr verwendbar ist.“, raunzte er ohne in seiner Arbeit inne zuhalten. Grace drehte sich einmal um die eigene Achse. „Aber Professor, das schaffte ich nicht an einem Tag.“, empörte sie sich.

Professor Snape sah nun doch auf, wobei die Haare ihm in das Gesicht fielen. „Dann sollten sie sich beeilen.“, war alles was er sagte und sah wieder auf das Pergament vor sich.

Grace seufzte und legte ihre Tasche auf einem der Stühle ab ehe sie zum ersten Regal ging. Wie sollte sie das alles nur schaffen? Entmutigt nahm sie das erste Einmachglas und besah sich den Inhalt. – *Flubberwürmer*

Grace seufzte und trat stolz einige Schritte zurück um ihr Werk zu betrachten. Ihr war nichts anderes übrig geblieben als das erste Regal auszuräumen und dann Alphabetisch zu ordnen. Genauso musste sie es mit den anderen gefüllten hundert Regalen auch noch machen. Während sie Professor Snape immer wieder flüchtig angesehen hatte, hatte ihr Hauslehrer nicht einmal zu ihr herüber gesehen um zu schauen was sie tat. Grace befürchtete dass er sie die ganze Nacht ihr schufteln lassen würde, bis sie wirklich *jedes* Regal sortiert hatte. All die Dinge die nicht mehr zu gebrauchen waren, hatte sie auf dem kleinen Tisch abgestellt der nicht weit entfernt von den Regalen stand. Wohin auch sonst damit?

Entnervt machte sie sich schließlich an das zweite Regal und nahm eines der Gläser herunter. Leider war es nicht beschriftet und die seltsame Pflanze hatte sie noch nie gesehen. Kurz überlegte sie ob sie Professor Snape fragen sollte, aber das ließ sie dann doch lieber. Vorsichtig schraubte sie das Glas auf und blickte die grünen Blätter ratlos an. Ohne nachzudenken hob sie das Gefäß weiter an und roch daran.

Einmal, Zweimal, Dreimal.

Grace bemerkte nur wie ihr plötzlich schwindelig wurde und alles sich zu drehen begann.

Sie spürte wie ihre Beine nachgaben und es schwarz wurde.

Als sie das nächste Mal ihre Augen aufschlug befand sie sich auf dem Boden liegen wieder. Professor Snape kniete über ihr und hatte das erste Mal seit Grace ihn kannte etwas, das man als Sorge bezeichnen hätte können, in den sonst dunklen Augen stehend. Allerdings verschwand dies so schnell, das sie sich hinterher nicht mehr sicher war, ob sie nicht nur doch halluziniert hatte. „Was ist passiert?“, fragte sie und richtete sich in eine sitzende Position auf. Professor Snape reichte ihr ein Becher gefüllt mit Wasser, den sie austrinken sollte.

„Sie waren derart schlau und haben am frischen Baldrian gerochen.“, erwiderte ihr Hauslehrer voller Sarkasmus. „Bleiben Sie noch einen Moment sitzen und dann machen Sie hier weiter.“

Grace sah entgeistert zu ihm auf. „Professor ich würde mich gerne ausruhen gehen. Mir ist noch immer Schwindelig.“, bat sie ihn und erntete ein Schnauben seinerseits.

„Miss Fellhurst, Sie können noch Zehn mal am Baldrian riechen und Ohnmächtig werden. – Sie gehen erst wenn sie ihr Nachsitzen abgearbeitet hatte. Keine Sorge ich habe Zeit.“ Grace sah ihn mit offenem Mund an. Wie konnte jemand nur so ein Widerling sein?

„Fein Professor, aber ich werde meine Mutter darüber benachrichtigen.“, zischte sie wütend. Das der noch Unterrichten durfte! Irgendjemand musste ihn doch in seine Schranke weisen.

„Tun Sie das Miss Fellhurst und sagen Sie ihrer Mutter sie soll sich dann an den Schulleiter wenden.“, konterte er unbeeindruckt. Grace schnaubte, dass er so ruhig blieb machte sie nur noch wütender! Dann aber besann sie sich, dass sie ja eigentlich etwas von ihm wissen wollte, blieb also leise und machte mit ihrer Arbeit weiter.

Es musste spät sein, kurz nach der Ausgangssperre als sie irgendwann schließlich fertig war. „Sie können dann gehen.“, schnarrte ihr Hauslehrer. Grace nickte, nahm ihre Tasche, machte jedoch keine Anstalten zu gehen. „Professor?“, fragte sie schließlich und wartete bis er zu ihr aufsah.

„Kennen Sie meine Mutter? – Ich meine waren Sie mit ihr auf der Schule?“ Niemand konnte wohl ahnen was es Grace an Überwindung kostete das zu fragen. – Gerade ihn! „Bitte. Ja oder nein?“, drängte sie ihn als er nichts sagte.

Ihr Lehrer maß sie eines weiteren Blickes. „In der Tat kenne ich Ihre Mutter Miss Fellhurst, wenn das dann alles wäre.“, schnarrte er und wurde von Grace unterbrochen. „Wissen Sie mit wem sie in ihrer Schulzeit befreundet war? Ich...“

„Miss Fellhurst.“ – nun lag es an ihrem Lehrer sie zu unterbrechen – „Gehen Sie in ihre Räume und

belästigen Sie mich nicht mit ihren Nichtigkeiten.“ Grace verstand nicht worin der plötzliche Stimmungswandel kam, fand es jedoch besser es so zu belassen. Ihr Hauslehrer machte sich sicherlich einen Spaß aus ihrem gebettelte. Wie konnte sie nur denken er würde helfen? Dann musste sie eben jemand anderen finden. Enttäuscht nickte sie und ging letztendlich. – Was ein Widerling!

Tbc...

A/N: Liebe Leute ich sehe Zugriffe und Favo-Einträge und bin etwas enttäuscht das sich niemand kurz die Zeit nimmt etwas zu dem gelesenen zu sagen. =)

Ich zwinge niemanden und ich erpresse nicht damit zu sagen erst ab so und so viel Reviews poste ich ein neues Kapitel.

Aber ein klitze klitze kleiner Kommentar wäre super. ^^

Lg

Fünftes Kapitel

Fünftes Kapitel

~*~

Eine knappe Woche später, an einem verregneten Donnerstag, durfte Draco die Krankenstation wieder verlassen. Grace, welche beim Frühstück bereits schlechte Laune hatte, wünschte sich er wäre noch mindestens drei Wochen dort geblieben. Die ganze Zeit durfte sich das ganze Slytherin Haus anhören, wie weh sein Arm ihm doch tat und das er natürlich keine Hausaufgaben machen konnte. – Ekelhaft!

Grace warf ihm einen kurzen genervten Blick zu, welchen er gleich auffing. „Fellhurst, wie wäre es wenn du meine Hausaufgaben machst?“, fragte er mit breitem provozierenden Grinsen. „Wie wäre es wenn du dein Gehirn suchst? Anscheinend hast du es verloren!“, zischte sie und erhob sich. Die kurzen Momente in denen sie ohne Zanken im Krankenflügel verbracht hatten, waren längst vorbei. Die beiden waren schnell in ihre alten Muster verfallen. Zu Grace Unmut stand nun auch noch eine weitere Stunde Zaubersprüche mit den Gryffindors an. – Es gab *nichts* was sie *lieber* getan hätte.

Grace schnappte sich Tracey, welche protestierte das sie noch nicht mit ihrem Frühstück fertig war, aber Grace störte das nicht. Sie wollte nur noch raus!

„Ist ja gut! Nun zieh doch nicht so.“, seufzte Tracey genervt und entwand sich dem Griff. „Deine Stimmungsschwankungen sind schlimmer als bei jeder Schwangeren.“, lachte Tracey, verstummte jedoch als Grace ihr nur einen bösen Seitenblick zuwarf. „Bei einigen Leuten hier kann man nur schlechte Laune bekommen.“ Und dazu zählte Grace alle außer Tracey, ihren Bruder und sich selbst. Gemeinsam gingen die beiden Mädchen hinunter in die Kerker und suchten sich bereits einen Platz. Zu Grace Unmut setzte sich Malfoy zusammen mit ihrem Bruder eine Reihe vor ihnen hin. Grace gefiel es gar nicht das ihr Bruder so viel Zeit mit dem platinblonden Jungen verbrachte. War nur zu hoffen dass er selbst nicht so wurde. Als wenig später auch Pansy und Daphne den Klassenraum betraten ließ Grace ihren Kopf auf die Tischplatte sinken. Konnte es noch schlimmer werden?

Kurz nachdem der Unterricht begonnen hatte, konnte Grace diese Frage mit *Ja* beantworten. Sie sollten eine Schrumpflösung brauen und sie war sich sicher dass ihr Ergebnis nicht besser sein würde, als bei ihrer ersten Stunde. Professor Snape, der wohl einen Narren an Malfoy gefressen hatte, beauftragte Ron Malfoys Wurzeln zu schneiden, als dieser kundtat das sein Arm schmerzen würde. Nicht nur Grace fiel auf das Malfoy hämisch grinste als Professor Snape zurück auf sein Pergament sah. So sehr wie Snape Malfoy zu mögen schien, so sehr schien er Ron und Harry – generell alle Gryffindors – zu hassen. Sein eigenes Haus jedoch schien er absolut und offenkundig zu bevorzugen. – Außer Grace selbst. Sie konnte wohl froh sein nicht auch noch in Gryffindor zu sein, dann nämlich, da war sie sich sicher, hätte er ihr das Leben noch schwerer gemacht.

„Professor Snape? Weasley verunstaltet meine Wurzel, Sir.“ Grace sah auf als Snape sich erhob und zu den dreien – Harry, Ron und Draco – hinüber schritt. Sie konnte schon verstehen warum Ron so unachtsam damit umgegangen war und hatte deshalb mitleid als Snape Rons eigene fein säuberlich geschnittenen Wurzelstücke Malfoy gab. Gleichzeitig war sie froh das sie nicht diejenige war die unter Snapes Stimmungen leiden musste. Sobald die Gryffindors da waren, schien sie Luft zu sein. – Sehr gut.

Grace schälte gerade ihre Schrumpelfeige als Neville Longbottom, ebenfalls Gryffindor, vor seinem blubbernden Zauberspruch stand, welcher eigentlich giftgrüner Farbe sein sollte. Seiner jedoch war Orange, was Professor Snape ebenfalls nicht entgangen war. Grace warf einen raschen Blick in ihren Kessel. Ihr Trank schimmerte Lila, ebenfalls kein gutes Ergebnis. Snape begann Neville vor der Klasse bloß zu stellen, während dieser leicht zu zittern begann und die Farbe ihm aus dem Gesicht. Als Snape verkündete er würde seinen

Trank am Ende der Stunde an Nevilles Kröte testen, schauderte es selbst Grace. Niemals würde sie zu lassen, das ihrem Tier etwas getan wurde.

Als sie dann ihre Rattenmilz in den Kessel fallen ließ und wie vorgegeben den Trank umrührte, hörte sie wie Harry, Ron und ein weiterer Gryffindor über Sirius Black sprachen. – Grace hatte von Tracey ebenfalls erfahren das er aus Askaban ausgebrochen sei. Und Askaban sei wohl kein Ort aus dem man *mal eben* ausbrach. Und nun sollte eben jener Mörder nicht weit von hier gesichtet worden sein? Darüber wollte sie lieber nicht nachdenken. Sie bemerkte jedoch wie Malfoy das Gespräch, wie sie selbst auch, belauschte. Nur das er eben von Harry dabei erwischt wurde.

Grace spritze etwas des Blutegelsaftes in ihren Trank und brachte ihre Utensilien weg. Snape verkündete währenddessen das der Trank etwas blubbern musste bevor er Nevilles Trank testen würde. Sie sagte nicht als sie mitbekam wie Hermine Neville leise zuflüsterte was er machen sollte. Und Hermine lächelte Grace im Gegenzug dankend an.

Snape fordere die Klasse auf sich im Kreis um Nevilles Kessel aufzustellen, so suchte Grace sich einen Platz der weit weg von Snape selbst war. Seine schwarzen Augen glitzerten hämisch und blickten Neville durchdringend an. „Wollen wir mal sehen was mit Longbottoms Kröte passiert, wenn er den Tank vermässelt hat, woran ich nicht zweifle.“ Grace war wohl neben den Gryffindors die einzige die etwas wie Mitleid mit Neville empfand als Snape seine Kröte hoch hob und einen kleinen Löffel in den Trank tauchte. – Inzwischen war der Trank dann doch grün geworden. Als Snape der Kröte einige Tropfen einflößte hielt Grace automatisch die Luft an und stieß dieser erst wieder aus als seine Kröte sich mit einem *plopp* in eine Miniaturausgabe verwandelte. Professor Snape der wohl doch mitbekommen hatte das Hermine ihm geholfen hat zog den Gryffindors dafür Fünf Punkte ab. Grace war sich sicher dass er schon irgendeinen Grund gefunden hätte um den Gryffindors Punkte abzuziehen, sei es das einer nur zu laut geatmet hätte.

Tracey und Grace gingen gemeinsam zum Mittagessen in die große Halle. Beide waren gespannt auf die erste Stunde Verteidigung gegen die dunklen Künste, die sie im Anschluss hatten. Grace aß etwas von dem Auflauf und zum Nachtschiff einen Pudding, während sie sich der Blicke von Pansy und Daphne durchaus bewusst war. Diese blickten unverhohlen zu den beiden herüber und steckten immer wieder die Köpfe zusammen ehe sie in schallendes Gelächter ausbrachen. Hätte Tracey Grace nicht zurück gehalten, wäre diese bereits wütend aufgesprungen und hätte Pansy eine weitere Ohrfeige verpasst wie am Morgen vor wenigen Tagen auch schon. Tracey allerdings, die langsam begriff wie Grace tickte, hielt diese am Ärmel fest und flüsterte ihr zu das die beiden es nicht wert waren. – Und eigentlich hatte sie recht. Aber was konnte sie dafür wenn sie so schnell an die Decke ging? So erhoben sich die beiden recht schnell, als sie mit dem Essen fertig waren. „Wartet!“, rief Matthew als sie gerade die große Halle verlassen wollten.

„Wie war die Stunde Zaubertränke?“, fragte er seine Schwester, die rasch zu Malfoy sah der ihrem Bruder gefolgt war. „Gut.“, log sie und zuckte mit den Schultern. Das ihr Trank Lila geblieben war, musste sie ihm ja jetzt nicht sagen. „Wirklich?“, hakte er nach und schien darüber verduzt. „Ja. Tracey hat mir geholfen. Nicht wahr?“ Grace warf ihrer Schulkameradin einen warnenden Blick zu. „Ja.“, meinte diese dann. „Cool.“

Als die vier den Klassenraum erreichten war von Professor Lupin noch nichts zu sehen. Sie unterhielten sich angeregt während sich der Raum langsam immer mehr füllte. Erst dann kam irgendwann Lupin hinein. Er sah besser aus als beim letzten Mal als Grace ihn gesehen hatte. Professor Lupin legte die alte braune Aktentasche auf dem Pult ab und kramte sich ein Stück Pergament hervor ehe er die Anwesenheitsliste durchging. Bei der Erwähnung von Harrys Namen sah er auf und lächelte ihm kurz zu. Mit einem Stirnrunzeln las er dann Matthew und ihren Namen vor.

„Fellhurst?“, murmelte er und sah zu den beiden. „Eure Mutter ist Olivia Fellhurst?“ Die beiden Geschwister nickten synchron. Lupin lächelte leicht. „Ah ja, ich erinnere mich an sie. Wir kannten uns flüchtig“

Während Lupin mit der Liste weiter machte, kam Grace Gehirn auf Hochtouren. Vielleicht hatte sie gerade eben ihre Chance gefunden, mit jemanden über ihre Mutter zu reden als sie hier zur Schule ging. blieb zu hoffen dass Professor Lupin gesprächiger war als Snape. Aber schlimmer konnte es wohl nicht werden, sprach Grace sich selbst Mut zu.

Dann führte er die Klasse in das Lehrerzimmer, wobei alle nur ihre Zauberstäbe mitnehmen sollten. Grace schluckte als sie Snapes Gesichtsausdruck sah, als Gryffindor und Slytherin begannen den Raum zu betreten. Kein Wunder das er sich erhob und den Raum verließ, nicht ohne Lupin vorher einen hasserfüllten Blick zu

zuwerfen. Lupin wartete geduldig bis Snape gegangen war ehe er die Aufmerksamkeit auf einen alten Schrank richtete. „Kein Grund zur Beunruhigung.“, meinte er als einige erschrocken zurück wichen, denn der Schrank begann plötzlich zu ruckeln. Er erklärte dass darin ein Irrwicht war und dass dies Thema der heutigen Stunde sei.

„Was ist ein Irrwicht?“, fragte er. Niemand außer Hermine hob die Hand. „Ja?“, forderte er sie auf zu reden.

„Ein Irrwicht ist ein Gestaltenwandler. Er nimmt die Gestalt an wovor man sich am meisten fürchtet.“, ratterte sie runter.

„Sehr gut. Irrwichte mögen dunkle Räume, niemand weiß wie ein Irrwicht eigentlich aussieht. Im Moment hat er keine Gestalt, denn er weiß nicht wovor sein Gegenüber angst hat. Das heißt wir sind im Vorteil weil wir so viele sind. Er ist verwirrt und weiß nicht in was er sich verwandeln soll. – Man sollte einem Irrwicht nie alleine entgegen treten. Um einen Irrwicht wirklich zu vernichten braucht man Gelächter. Man muss ihn lächerlich machen.“, begann Lupin seinen Unterricht. Alle Schüler hingen gespannt an seinen Lippen.

„Ihr müsst ihn zwingen eine Gestalt anzunehmen die ihn lächerlich macht, Dazu gibt es einen Zauber. - Der *Riddikulus* Zauber.“

Die Klasse übte gemeinsam den Zauber zunächst jedoch ohne Zauberstäube. Dann bat er Neville nach vorne und erklärte ihm was er tun sollte, wenn der Irrwicht, aus dem Schrank kam, und die Gestalt von Professor Snape annahm. Dann bat er Neville sich Snape in den Kleidern seiner Großmutter vorzustellen, was die Klasse – außer den Slytherins – zum Lachen brachte. Neville der zunächst unsicher, schaffte es jedoch die von ihm gefragte Aufgabe zu meistern. Einer nach dem anderen durften sie nun dem Irrwicht entgegen treten. Nur die Slytherins hielten sich im Hintergrund, was wohl daran lag das Draco sich nicht am Unterricht beteiligte. Auch wenn Grace es gerne versucht hätte, war sie sich nicht sicher in was sich der Irrwicht verwandeln würde. Jedenfalls nahm der Unterricht ein jähes Ende als Harry dran war. Der Irrwicht verwandelte sich in die Gestalt eines Dementoren, was die Klasse dazu veranlasste die Luft scharf einzuziehen. Lupin bat alle noch eine Zusammenfassung zu schreiben, über das was sie gelernt hatten ehe er sie alle entließ.

Grace und Tracey entschieden sich den freien Tag zu genießen. Tracey wollte Grace unbedingt das Quidditch-Spielfeld zeigen und war empört als Grace ihr verriet das sie nicht wusste was Quidditch ist. Zwar hatte sie Matthew einmal darüber mit Finlay reden hören, hatte aber nicht wirklich hingehört. Heute war die Slytherin-Mannschaft mit dem Trainieren dran, die perfekte Gelegenheit das Spiel kennen und verstehen zu lernen. Die beiden begannen den Hügel hinauf zu steigen, auf dem man bereits vier Türme hochragen sehen konnte.

Einige weitere Schüler waren anwesend – allesamt Slytherin – und wollten ebenfalls beim Üben zusehen. Obwohl Grace sich sicher war das einige der Mädchen nur wegen der Jungen gekommen waren. Zwar waren alle hier magisch begabt, aber in dem Bezug gab es wohl keinen großen Unterschied zu einer normalen High-School. Zum Glück begannen sie nicht auch noch hinauf in die Türme zu klettern, sondern blieben unten am Spielfeldrand.

„Und was denkst du?“, fragte Tracey und breite die Arme aus, dass alles in ihre Frage einschließen sollte. „Be-beeindruckend.“, gestand Grace. Alleine wie hoch die Türme sein mussten, wie aufregend es sein musste mit zu fiebern. „Ich wusste dass es dir gefällt.“ - lachte Tracey und schielte mit ihrer Hand die Augen ab um hoch in den Himmel sehen zu können - „Es ist wirklich leicht zu verstehen. – Das wichtigste die Mannschaft die den goldenen Schnatz fängt, wenn er denn gefangen wird, gewinnt.“ Grace nickte das würde sie sich wohl merken können.

„Wie du weißt nicht was Quidditch ist, Fellhurst. – Was hat dir deine verräterische vollblütige Mutter denn beigebracht? Muggelsport?“ Grace wandte sich genervt und wütend zugleich um. Hinter ihnen stand Malfoy, den Arm noch immer in der weißen Schlinge. „Was hast du gesagt Malfoy? Ich würde aufpassen was du sagt, sonst kannst du Parkinson fragen was passiert!“, sie hätte keine Probleme damit ihm ebenfalls das dämliche Grinsen aus dem Gesicht zu schlagen. „Ich zittere.“, erwiderte er Schulterzucken und verdrehte die Augen.

Tracey, die neben Grace stand, seufzte. „Halt den Mund Malfoy. – Komm Grace.“, versuchte sie das schlimmste zu vermeiden und zuckte dann jedoch mit den Schultern, als Grace sich nicht rührte sonder lediglich Malfoy böse anfunktete. Sie schnappte sich ihre Tasche und ging. „Hast du herausgefunden wer dein Vater ist? Matthew hat mir erzählt du würdest in so gerne kennenlernen.“, stichelte er weiter. Grace schnaubte.

Lüge! – Matthew würde ihm so etwas niemals erzählen! Er würde ihr nicht in den Rücken fallen. Egal was passierte, sie sind Geschwister.

„Geht dich nichts an.“, schnappte sie und wandte sich dann ab. Auch wenn sie es nicht wollte, so konnte sie nicht verhindern dass es sie traf. Natürlich würde sie ihren Vater gerne finden und kennenlernen. Das erinnerte sie daran, dass sie noch mit Professor Lupin reden wollte.

„Fellhurst, ich...“ „Lass es!“ , schnitt sie ihm das Wort ab. „Ich habe eh besseres zu tun.“, fügte sie dann noch hinzu und trat den Rückzug an.

Den ganzen Weg zurück zum Schloss fluchte sie vor sich her. Über sich selbst, über Malfoy und darüber das ihre Mutter ihr nicht sagen wollte wer denn ihr Vater ist. So schlimm konnte es wohl kaum sein. –Oder? Selbst wenn er ein Muggel ist würde das Grace nicht stören, was sie immer mehr annahm. Vielleicht wollte er nichts von ihnen wissen und ihre Mutter wollte sie und Matty beschützen? Seufzend strich sie sich die Harre aus dem Gesicht, denn der Wind schien mit jedem Tag stärker zu werden.

„Professor Lupin?“ Der angesprochene sah überrascht auf und sah Grace am Türrahmen stehen. „Miss Fellhurst, ist alles in Ordnung?“, fragte er, da ihm ihr verunsicherter Blick nicht entgangen war. „Ähm ja schon irgendwie... – Ich brauche Hilfe in etwas.“, murmelte sie. Lupin runzelte die Stirn, „Warum fragen Sie nicht ihren Hauslehrer?“ Grace wiegte den Kopf hin und her. „Er kann nicht helfen. – Will nicht.“, gestand sie und wartete seine Reaktion ab. Lupin nickte schließlich und deutete auf den Stuhl vor seinem Pult ehe er sich von seinem Platz erhob und gegen das Pult lehnte. „In Ordnung. Wie kann ich Ihnen helfen?“

Grace trat einige Schritte in das Büro, blieb jedoch stehen. „Es ist so dass...ich und Matty nicht wissen wer unser Vater ist. Und es hörte sich so an als würden Sie meine Mutter kennen und da dachte ich vielleicht...“ „Vielleicht weiß ich wer das ist?“, beendete Lupin ihren Satz milde lächelnd. „Naja, vielleicht wissen Sie mit wem sie in ihrer Schulzeit viel Kontakt hatte...“ Lupin nickte verstehend. „Ich kannte Ihre Mutter sie war ebenfalls wie ich in Gryffindor. Ihre Mutter war immer zurückhaltend, wenn auch Mutig wenn es darauf ankam, aber wirklich viel zu tun hatte ich mit ihr nicht.“

„Aber Sie sagten Sie kennen sie.“, beharrte Grace.

„Ihre Mutter war mit einem Mädchen befreundet, die beiden waren unzertrennlich.“ – Lupins Blick ging in die Ferne, ganz so als würde er sich an etwas erinnern – „ihr Namen war Lilly. – Lilly Potter. Lilly war eine gute Freundin von mir, nur deswegen habe ich Ihre Mutter überhaupt kennengelernt.“ Grace fand diese ganze Geschichte ja sehr nett, aber das half ihr nun wirklich gar nicht, stellte sie traurig fest als ihr etwas auffiel. „Potter? Wie in Harry Potter?“, fragte Grace überrascht. Lupin nickte. „Ja.“ Grace hatte von Harrys Geschichte gehört und auch das seine Eltern beide tot waren. Damit war ihre Chance wohl dahin. „Danke Professor.“, meinte sie und machte sie auf den Weg in ihren Gemeinschaftsraum. Es konnte doch nicht sein das niemand etwas von ihrer Mutter wusste! Als letzte Chance fiel ihr nur der Schulleiter selbst ein und natürlich der mysteriöse Hut, denn man ihr zu anfang aufgesetzt hatte.

In Gedanken versunken bog sie in den langen dunklen Kerker gang ab und prallte beinahe mit jemanden zusammen, hätte dieser jemand sie nicht an der Schulter am weiterlaufen gehindert. „Professor.“, meinte sie rasch und trat einige Schritte zurück um Abstand zwischen sich und ihrem Hauslehrer zu schaffen. „Nach Ihnen habe ich gesucht Miss Fellhurst.“ Nach ihr? „Warum?“ Was sollte sie jetzt wieder getan haben?

„Mir ist zu Ohren gekommen das sie Miss Parkinson tätlich angegriffen haben. – Das verschafft Ihnen weitere zwei Abende Nachsitzen in meinem Büro pünktlich um Acht.“

Grace hörte ihm gar nicht mehr zu. Wie bitte? Diese kleine widerwertige Schlange. Wenn sie Pansy in die Finger bekam. Sie hatte bisher nichts gesagt, also war Grace davon ausgegangen das sie ihren Mund halten würde. „Aber Sir...“, versuchte sie sich zu rechtfertigen. „Ich möchte nichts hören Miss Fellhurst. Nachsitzen ab morgen. Seien Sie pünktlich.“

Damit rauschte er an ihr vorbei. Grace seufzte. Sie konnte es kaum erwarten bis endlich Ferien waren! Nun würde sie erstmal Pansy suchen.

Tbc....

Sechstes Kapitel

Sechstes Kapitel

~*~

Als Grace nach dem Zusammenstoß in den Schlafsaal kam, waren Pansy und Daphne nicht anwesend. Einzig Tracey sah von ihrem Buch auf, welche es sich auf dem Bett gemütlich gemacht hatte. „Welcher Zauber hat dir den das Gemüt verknotet?“, fragte Tracey seufzend und legte in derselben Bewegung das Buch beiseite. Grace schnaubte und nahm am Ende ihres eigenen Bettes platz. „Professor Snape hat mir zwei weitere Abende nachsitzen aufgebremmt.“, erklärte sie und rieb sich mit der Handfläche über die Beine. „Oh.“, erwiderte Tracey lediglich und Erkenntnis machte sich auf ihrem Gesicht breit.

„Pansy?“, fragte sie dann.

„Wer sonst.“, seufzte Grace und ließ sich Rücklings auf das Bett fallen.

„Das könnte dann meine Schuld gewesen sein. – Wir sind aneinander geraten und als sie raus gestürmt ist meinte sie nur einer von uns würde dafür büßen. Ich wusste nicht was sie vorhatte...“

„Schon ok.“, unterbrach Grace ihre Schulfreundin. „Ich bin sowieso schon bestens mit Professor Snapes Räumlichkeiten bekannt.“

Tracey lachte daraufhin und schüttelte den Kopf.

Ihren Start in das Wochenende hatte sie dann mit ihrer ersten Stunde nachsitzen verbracht. Dieses Mal durfte sie die Kessel säubern und wurde dafür in die hinterste Ecke des Klassenzimmers an das steinerne Becken verbannt. Sollte ihr nur recht sein. – Professor Snape hatte nicht einmal mit ihr in dieser Zeit geredet und Grace war gewillt nicht den Anfang zu machen. Informationen würde sie von ihm nicht bekommen, warum ihm also die Füße küssen? Während des Wochenendes war sie dann zum Glück vom Nachsitzen befreit und sollte ihre letzte Stunde am Montag beginnen, was sie dann auch – natürlich pünktlich um Acht – tat. Und dieses Mal durfte sie den Vorratsschrank der Schüler aufräumen der, zum Glück, nicht annähernd so groß war wie Snapes persönliche Vorräte. Deshalb war sie dann doch recht schnell fertig geworden und gleich verschwunden nachdem er sie entlassen hatte.

Danach hatte Matthew sie abgefangen, gemeinsam hatten die beiden etwas Zeit auf dem weitläufigen Gelände verbracht, wobei vor allem der See es ihnen angetan hatte. Seit dem riss sich Grace am Riemen. Sie ging Pansy und Daphne aus dem Weg, ebenso wie Malfoy. Sie hörte im Unterricht aufmerksam zu und verbrachte jede freie Minute mit Tracey die mehr als *nur* eine Schulfreundin geworden war. In regelmäßigen Abständen schrieb sie sogar ihrer Mutter, ohne das eine besondere Thema zu erwähnen. Alles in allem, zumindest empfand Grace dies so, verhielt sie sich beinahe vorbildlich. Und ehe sie sich versah war schon fast Halloween, was bedeutete dass auch die Ferien nicht weit entfernt waren. Morgen hatten sie frei bekommen und durften sogar *Hogsmeade* besuchen, ein kleines Dorf in dem nur Zauberer lebten.

Aber zunächst musste sie eine weitere Stunde mit Professor Lupin hinter sich bringen. Der Unterricht ging mit Rotkappen, Wesen die an Orten zu finden sind an denen viel Blut vergossen wurde, weiter. Grace fand es beängstigend zu wissen das es Wesen gab die Muggel auflauerten um diese dann tot zu schlagen und sie konnte nur froh sein das sie sich wehren konnte. Das Fach wurde bei den Gryffindors schnell zum Lieblingsfach während man sich bei den Slytherins nicht so sicher sein konnte. Natürlich würde niemand etwas gegen Professor Snape Unterricht sagen, aber Grace war sich sicher das es Personen gab die den Unterricht ebenfalls mochten.

Jedenfalls konnte man nicht behaupten dass Snape Neville mochte. Dieser war sauer wegen dem verkleideten Irrwicht und lies Neville dies in der nächsten Zauberkunde deutlich spüren. Obwohl Grace mitleid hatte war sie froh das sie nicht das Ziel von Snapes Sticheleien wurde. Das eine mal war wirklich genug gewesen, obwohl sie sich nicht sicher war ob er nicht doch irgendwann wieder auf sie zurück greifen würde, wenn er Neville erst den Erdboden gleich gemacht hatte. Dennoch ging sie an diesem Abend mit einem Lächeln zu Bett, im Wissen würde sie endlich das Zauberdorf sehen.

Am nächsten Morgen war es ein tolles Gefühl nicht wieder ihre Schuluniform anziehen zu müssen, sondern ihre eigene Kleidung tragen zu können. „Bist du sicher?“, fragte Tracey skeptisch und lehnte sich gegen einen Bettpfosten. „Klar warum auch nicht.“, meinte Grace und zog sich den Pullover zurecht.

„Das wird Pansy und Daphne nur noch mehr anstacheln.“, bemerkte Tracey und deutete auf ihre Kleidung. Seufzend betrachtete sich Grace im Spiegel. Tracey hatte recht. Die beiden Hyänen suchten nur nach Gründen ihr das Leben schwer zu machen und seit sie sich nicht mehr so provozieren ließ erst recht. „Ist mir egal.“, entschied Grace. Das würde sie sich nicht nehmen lassen, da konnten die beiden sticheln so viel sie wollten. „Ich habe dich darauf hingewiesen.“, warnte Tracey und schüttelte den Kopf. Grace hingegen streckte ihr die Zunge hinaus ehe die beiden hinunter in den Gemeinschaftsraum gingen indem bereits die anderen Schüler versammelt waren. Grace lächelte als sie sah dass auch Matthew seine Muggelkleidung anhatte. Neben ihrem Bruder stand Draco und der sah in seinem Anzug und dem Umhang eher aus als würde er in eine andere Zeit gehören. Gerade als Grace ihren Blick wieder hoch in das Gesicht ihres Mitschülers gleiten ließ wandte dieser den Kopf und sah ebenfalls zu ihr herüber. Auf seinen Lippen legte sich ein Grinsen während er eine Augenbraue hochzog und sie von oben bis unten betrachtete. Außerdem konnte sie Pansy sehen die hinter Draco stand und kichernd Daphne etwas zuflüsterte die bisher zu Professor Snape gesehen hatte.

Dieser stand am Eingang und belehrte sein Haus das jedes negative auffallen zur Folge haben würde, am nächsten Ausflug Nachsitzen bei ihm zu bekommen. Deswegen war Grace sich ganz klar darüber nicht negativ aufzufallen. Noch mehr Zeit in den Kerkerräumen des Hauslehrers zu verbringen stand sicherlich nicht auf ihrer Liste mit Dingen die sie gerne tat. Erst nach der Ansprache strömten die Schüler nach draußen wo bereits auch Schüler der anderen Häuser anzutreffen waren.

„Was dagegen wenn wir euch Gesellschaft leisten?“ Grace drehte sich lächelnd zu ihrem Bruder um. „Bei dir nicht.“, meinte sie und sah zu Draco. „Bei dem sieht das schon ganz anders aus.“, fügte sie dann hinzu und zuckte mit den Schultern. „Ach komm, er wird sich benehmen. Nicht wahr Draco?“, Matthew sah von seiner Schwester auffordernd zu seinem Schulfreund. „Sicher. Tadelloses benehmen.“, säuselte er und hob verteidigend seine Hände.

„Also?“, fragte Matthew. Grace sah zu Tracey die lediglich mit den Schultern zuckte. „Fein.“, seufzte sie schließlich.

„Obwohl Pansy deine Gesellschaft besser zu würdigen würde, Malfoy.“, stichelte Tracey und zwinkerte Grace zu. Draco machte eine wegwegende Geste mit seinen Händen. „Was interessiert mich was Parkinson will.“

„Ich dachte ihr seit verliebt, ein Paar, für einander bestimmt oder wie auch immer.“, hielt Tracey dagegen und lächelte herausfordernd. Grace fragte sich in diesem Moment wer von ihnen beiden die Schlimmere sein konnte, wenn sie denn nur wollten. „Falsch gedacht Davis.“, knurrte Draco und Schritt voran.

Grace war begeistert von dem Dorf. Überall gab es die verschiedensten Läden, aber der Buchladen war ihr zuerst ins Auge gefallen weswegen sie ihre *Mitreisenden* zunächst dort hinein schleppte. Während Tracey gelangweilt am Eingang stehen blieb, ging Grace zufrieden lächelnd durch die Reihen der Regale, die mit Büchern bestückt waren von denen Grace noch nie zuvor gehört hatte. Sie blieb schließlich stehen und nahm sich ein in dunkles Ledergebundenes Buch heraus. Grace lächelte als sie begriff dass dies wohl ein Buch für kleinere Kinder war, ein Märchen oder ähnliches, darauf deuteten zumindest die ersten Paar Sätze hin. Sie stellte das Buch wieder an seinen Platz und ging weiter. Erst an dem Regal für Pflege magischer Geschöpfe blieb sie dann stehen und zog ein weiteres Buch hervor. Grace Augen wurden größer als sie begriff dass dies ein Buch über Einhörner war. Wie gerne sie selbst mal eines sehen würde. Kurz überlegte sie sich ob sie sich dieses Buch kaufen wollte, aber als sie den Preis dafür lies seufzte sie und stellte es rasch zurück.

„Interessantes Buch?“

Grace rollte mit den Augen ehe sie sich umdrehte. „Ja.“, meinte sie nur und warf einen kurzen Blick

zurück. „Leider etwas zu teuer.“, gestand sie dann als Draco keine Anstalten machte sie zu provozieren und hoffte dass er es dabei belassen würde. Denn dann vielleicht könnten sie doch noch lernen vernünftig miteinander umzugehen. „Ich leihe dir etwas.“, meinte er schließlich und zuckte mit den Schultern. Kurz überkam Grace Wut, weil sie dachte er macht sich lustig. Dann aber sah sie sein Gesicht das wirklich aufrichtig erschien, etwas das es sicherlich nicht oft tat. „Nein. – Danke.“, fügte sie hinzu und ging wieder zu Tracey, welche Grace mit einem „Na endlich.“, empfing. Danach besuchten sie noch einen Laden indem es verschiedene Schreib-Utensilien gab und indem sich Draco eine neue Feder kaufte, die alles andere als billig aussah. Aber sein Vater hatte wahrscheinlich auch so viel Geld, das sie gar nicht wussten wohin damit. Außerdem zeigte man ihr und Matthew die heulende Hüte in der es spuken sollte. Grace glaubte das nicht ganz aber sicher war sie sich auch nicht.

Erst am späten Nachmittag trafen sie wieder im Schloss ein und gingen geradewegs in die große Halle in der ein Festessen auf die Schüler wartete. Grace lächelte über die Kürbisse und die Geister die über den Tischen schwebten. „Komm schon ich habe Hunger.“, maulte Tracey und zog Grace letztendlich am Ärmel mit sich. Mittlerweile hatte es zu regnen angefangen aber das störte niemanden wirklich, immerhin saßen sie alle drin im warmen. Professor Dumbledore hielt eine kurze Ansprache ehe das Essen auf den Tischen erschien. Tracey wusste sofort was sie wollte, während Grace unsicher die Dinge ansah. „Nun iss schon.“, meinte Tracey und schenkte Grace etwas des Kürbissaftes ein. „Danke.“, meinte diese nickend. Nach dem Essen verteilten sich die Schüler und so auch Grace und Tracey. Zusammen mit Matthew und Draco gingen sie zurück in den Gemeinschaftsraum. Dort sah Grace den beiden Jungen bei einer Runde Zauberschach zu, Tracey faulenzte auf dem Sofa während sie Pansy und Daphne sehen konnte die sich mit anderen Slytherins unterhielten die jedoch sicherlich schon im Fünften Jahrgang waren.

„Auch mal?“, fragte Draco sie nachdem er Matthew Schachmatt gesetzt hatte. „Nein.“, lehnte sie ab ohne dabei zu erwähnen das sie nicht wusste wie mach Schach spielte. Draco zuckte mit den Schultern ehe Matthew ihn zur Revanche herausforderte. Grace gesellte sich dann doch zu Tracey die in ihrem Buch las. Grabbe und Goyle welche Grace erstaunlicher Weise eine ganze Zeit nicht gesehen hatte saßen ihnen gegenüber und beobachteten das Spiel, wobei Grace sich nicht sicher war ob sie verstanden worum es bei dem Spiel ging.

Spät am Abend, als der größte Teil bereits in ihren Schlafsälen war öffnete sich plötzlich ihre Eingangstür und nicht nur Grace war erstaunt als sie ihren Hauslehrer eintreten sah. Es war bisher noch nicht vorgekommen dass Professor Snape den Gemeinschaftsraum um solch eine Uhrzeit betrat. „Holt die anderen Schüler aus den Sälen. Die gesamte Schülerschaft wird diese Nacht in der großen Halle verbringen.“, forderte ihr Lehrer. „Warum?“, fragte Tracey als sie sich langsam erhob. Sein Blick fing ihren sodass Tracey recht bald weg sah. „Das soll nicht euer Problem sein. Solange ihr in Hogwarts seit wird euch nichts passieren.“ Grace nickte und ging mit Tracey die Schlafsäle der Mädchen ab. Bei Snapes Namen standen die Schüler recht schnell auf, ganz so als wäre der Teufel hinter ihnen her; was vielleicht auch teilweise der Wahrheit entsprach. Snape begleitete sein Haus hinauf wo sie auf die anderen verschlafenen Schüler trafen. Die Tische und Bänke der Halle waren mehreren Schlafsäcken gewichen, es überraschte Grace dass jedoch jeder noch genügend Platz zu haben schien. Einige Lehrer blieben in der Halle während die anderen das Schloss durchsuchten. Als Grace dort lag und so tat als würde sie schlafen, hörte sie wie ihr Hauslehrer und der Schulleiter über Sirius Black sprachen. Anscheinend war er hier ins Schloss eingedrungen. Etwas das Grace mehr als nur etwas beunruhigte. Was sollte ein verurteilter Mörder hier schon wollen? Vielleicht noch mehr Menschen töten? Eigentlich wollte sie das gar nicht wissen. Vielleicht sollte es sie eher beunruhigen wie er ungesehen hier herein kommen konnte.

„Grace?“ Die angesprochene drehte sich in ihrem Schlafsack auf die andere Seite und sah geradewegs in das Gesicht von Tracey. „Meinst du er ist noch hier irgendwo?“, fragte sie Grace flüsternd. Kopfschütteln antwortete sie ihr. „Ich glaube nicht dass er hier sein Lager aufschlägt. Sicherlich ist er schon weg.“ Und hoffentlich kam er nicht wieder.

Tbc..

Siebtes Kapitel

Siebtes Kapitel

~*~

Eine Woche war seit dem Vorfall mit Sirius Black vergangen und bisher hatte niemand wieder etwas über ihn gehört. Und noch etwas länger war es her als Grace versucht hatte bei Professor Lupin etwas über ihren Vater beziehungsweise ihre Mutter zu erfahren. Leider war dieses Gespräch ebenso im Sand verlaufen wie das versuchte Gespräch mit ihrem Hauslehrer, weswegen sie den Entschluss gefasst hatte den blöden Hut zu fragen, den man ihr bei ihrer Ankunft auf den Kopf gesetzt hatte. Inzwischen wusste sie dass der Schulleiter das alte Lederding irgendwo beherbergte und dass wohl der einzige Weg über eben diesen führte. Es sei denn sie würde im Büro des Schulleisters nach Ausgangsspeere einbrechen und jeden verfluchen der sie auf dem Weg behinderte und damit so sämtliche Regeln brechen die diese Schule wahrscheinlich in ihrer Hausordnung hatte. Dann jedoch würde sie wohl hochkantig von der Schule fliegen. – Nicht das ihr dies etwas ausgemacht hätte, aber dann müsste sie sich mit ihrer Mutter rumschlagen. – Auch das wäre nicht so tragisch, wenn da nicht Finlay Peters wäre. – Der Gedanke an diese Person genügte um sie daran zu hindern ihren Plan auf diese Weise durchzuführen. Sie wollte sicherlich nicht dass der beste Freund ihrer Mutter, der ebenfalls mit ihr auf die Schule gegangen war, ständig sie behandelte als wäre er ihr Vater. – Das konnte sie ausschließen!

Grace entschied sich das Ganze also etwas diplomatischer zu regeln und stand deshalb nun, an ihrem Umhang Ärmel nestelnd, vor dem großen Pult des Schulleiters. Dieser saß in seinem Sessel und blickte fragend über seine Halbmondgläser zu ihr herüber.

„Was kann ich für Sie tun, Miss Fellhurst?“, fragte der Schulleiter und lächelte milde. Grace war sich plötzlich nicht mehr sicher ob das so eine gute Idee gewesen war. „I-ich...“, stammelte sie und stoppte sich selbst. Sie war nie jemand gewesen der stotterte, selbst in Situationen wie diesen. Grace atmete tief durch, ein Zurück gab es jetzt so oder so nicht mehr. „Ich möchte mir gerne den sprechenden Hut ausleihen, Sir.“, vertrat sie schließlich ihr Interesse und sah ihm geradewegs in die Augen. Professor Dumbledore hob überraschte eine Augenbraue. „Warum das Miss Fellhurst? Sind Sie mit ihrer Hauswahl nicht zufrieden? – Lass mich Ihnen sagen das eine nachträgliche Änderung...“ „Das ist es nicht.“, unterbrach sie ihn schließlich.

„So?“, fragte er. Grace wiegte den Kopf hin und her. „Es ist etwas persönliches, Sir.“

Ihr Schulleiter nickte anscheinend verstehend, sagte jedoch nichts. Anscheinend wollte er dass Grace ihre Motive etwas weiter ausbaute, weswegen diese innerlich laut aufseufzte. Konnte er ihr nicht einfach das geben was sie wollte? Sie würde den blöden Hut schon nicht in Flammen setzen. „Ich brauche den Hut weil er Informationen hat. – Wichtige Informationen.“, meinte Grace und trat ungeduldig von einem Fuß auf den anderen.

„Was für Informationen sollen das sein?“, Professor Dumbledore lehnte sich interessiert ein Stück nach vorne.

Grace sah flüchtig aus dem Fenster, von wo aus man den See sehen konnte und ein Stück des verbotenen Waldes.

„Über meinen Vater. –Als mich der Hut eingeteilt hat, hat er eine Anmerkung darüber gemacht die mich nicht Zweifel lässt das der Hut weiß wer mein Vater ist. Bitte, Sir, es ist mir wirklich wichtig. – Ich habe auch schon Professor Lupin gefragt, aber leider konnte er mir nicht helfen.“

Etwas betteln und flehen sollte ihn hoffentlich überzeugen das alte Lederdingen heraus zurücken.

„Ah. – Nun ich kann verstehen dass Sie dieses Thema sehr beschäftigt. Leider kann ich ihrem Anliegen nicht nachkommen Miss Fellhurst. Ihre Mutter wird sicherlich ihre Gründe haben eisern zu schweigen.“

Grace kräuselte ihre Augenbrauen nachdenklich ehe sich ihre Augen weiteten. „Sie wissen es auch, nicht wahr?“, Grace konnte nicht verhindern dass etwas ihrer Wut in ihren Worten mitschwang. Wusste es

eigentlich die gesamte Lehrerschaft von Hogwarts und sie war einfach zu dumm es zu erkennen? „Also ist er ein Zauberer?“, hakte sie nach. Warum sonst sollte er wissen wer ihr Vater war? „Es liegt leider nicht in meiner Macht sie darüber zu informieren Miss Fellhurst.“ Grace nickte. -Schon klar. Warum auch sollte man ihr das sagen? War doch nicht *wichtig*. „Entschuldigen Sie für die Störung.“, murmelte sie schließlich und flüchtete dann aus dem Raum, die Wendeltreppe hinunter zu ihrer ersten Unterrichtsstunde.

Grace nahm ihren üblichen Platz neben Tracey ein und kramte ihr Buch hervor. „Wo warst du heute morgen?“, fragte ihre Sitznachbarin und sah von dem Buch auf. „Bei Professor Dumbledore.“, zischte Grace leise, sodass Malfoy und ihr Bruder, die vor ihnen saßen, nicht mitbekamen. Tracey hingegen hob skeptisch eine Augenbraue. „Ernsthaft? Was hast du angestellt das du zum Schulleiter musstest?“ „Gar nichts.“ - schnappte Grace – „Ich habe ihn lediglich etwas gefragt wegen der *Sache*.“ „Oh.“, meinte Tracey. Grace hatte sie vor einigen Wochen als sie nach dem Hut gefragt hatte ihrer bisweilen einzigen Freundin erzählt weshalb sie den Hut brauchte.

Grace betrachtete den Regen der an die Fensterscheiben prasselte und sah den Bäumen zu die in dem starken Sturm nachgaben. Erst als die Tür dann aufging tauchte sie aus ihren Gedanken wieder auf. Grace warf Tracey einen verständnislosen Blick zu Als Professor Snape anstatt von Lupin den Raum betrat. Die Gesichter der anderen Schüler sahen nicht weniger irritiert aus. Snape rollte das Pergament auseinander und ging die Anwesenheitsliste durch. „Leider hat Professor Lupin keine Nachricht hinterlassen...“, begann er dann wurde aber unterbrochen als die Tür ein weiteres Mal aufging und Harry hastig hinein kam. Diesem blieben die Worte im Mund stecken als er Snape am Pult stehen sah. Obgleich Harry sich sofort für das zu spät kommen entschuldigte zog ihm Professor Snape für Gryffindor zehn Punkte ab und wies ihn ans ich zu setzen. Als Harry jedoch einfach stehen blieb und sich nach Professor Lupin erkundigte hob Grace skeptisch eine Augenbraue. Harry müsste wissen das Snape solche Gelegenheiten nur zu gerne am Schopfe packte. „Professor Lupin fühlt sich zurzeit nicht in der Lage zu unterrichten. Und nun setz dich.“, Snape lächelte schief ganz so als hätte er einen Witz gemacht den niemand anderes verstanden hatte.

„Was hat er den?“, fragte Harry ohne der zweiten Aufforderung nachzukommen. Grace konnte sehen wie Snape Augen gefährlich funkelten. „Nichts Lebensbedrohliches, Potter. Ich ziehe noch weitere fünf Punkte für Gryffindor ab und wenn du dich jetzt nicht hinsetzt und still bist werden es fünfzig.“ Harry setzte sich schließlich während Snape mit seinem Unterricht weiter machte. Hermine, die ihm ausgedehnt erklärte was bisher im Unterricht durchgenommen wurde, wurde mit einer scharfen Bemerkung zum Schweigen gebracht. Grace konnte darüber nur den Kopf schütteln. Warum hielten sie nicht einfach alle den Mund, dachte sie sich als ein weiter Gryffindor für Lupin einstand. Sie machten doch alles nur noch schlimmer. „Heute behandeln wir –“, Snape blätterte das Buch bis zum letzten Kapitel durch „- *Werwölfe*.“; meinte er. Ein Murmeln ging durch die Reihen während Hermine ihrem Unmut breit machte dass sie erst bei *Hinkepanks* waren. Grace machte sich einfach nur klein und hoffte das Snape sie nicht bemerken würde. Schnell jedoch konnte sie erleichtert aufatmen. Hermine schaffte es durch ihr ständiges dazwischenreden ganz alleine seine Aufmerksamkeit nur auf sie selbst zu richten. Schließlich durften sie alle das Kapitel aus dem Schulbuch abschreiben, während Snape zwischen den Reihen entlang schritt und alles mitbekommen zu schien was selbst hinter seinem Rücken passierte. Grace seufzte als es endlich läutete. - Überstanden.

„Ich will bis Montagmorgen zwei Rollen Pergament zum Thema Werwölfe auf meinem Pult liegen haben. – Wie man Werwölfe erkennt und tötet.“, schnarrte er während die gesamte Klassen aufseufzte. – Na super. Genau das womit sie ihr Wochenende verbringen wollte.

Den Abend verbrachte Grace mit Tracey am Kaminfeuer des Aufenthaltsraumes. Immerhin waren sie dort sicher vor Pansy und Daphne die sicherlich im Schlafsaal waren und sich über ihren Blutstaus unterhielten. Ab und an warf Grace immer wieder einen Blick zu den zwei Sofas rüber auf denen die Jungen saßen und sich anscheinend amüsierten. „Stehst du auf Draco?“, fragte Tracey mit erhobener Augenbraue, der Grace Blicke nicht entgangen waren.

„Quatsch!“ – rief Grace aus und schüttelte heftig den Kopf – „Ich verstehe nur nicht weshalb mein Bruder sich ausgerechnet mit denen befreunden musste.“ Tracey ließ das Thema schnell fallen und Grace schaute an diesem Abend nicht mehr zu ihrem Bruder herüber.

Am nächsten Morgen ließ sie das Frühstück sausen und schlief lieber etwas länger. Als sie schließlich in den Gemeinschaftsraum kam, hielt sie überrascht in ihrer Bewegung inne. „Dachte es sind alle beim

Frühstücken.“, sagte sie sodass die Person auf dem Sofa zu ihr herüber sah. Grace zögerte ging dann aber zu dem Sofa herüber. „Rutsch mal, Malfoy.“

Draco richtete sich aus der halb liegenden Position auf um Grace platz zu machen. Schweigend saßen die beiden nebeneinander. „Ein richtiger Sturm der draußen tobt, nicht wahr? – Meinst du sie sagen das Spiel ab?“, fragte sie und sah zu dem blonden Jungen herüber. Draco nickte lediglich auf ihre erste Frage ehe er hinzufügte „Wegen etwas Regen sagen sie nicht das Spiel ab Fellhurst.“ Grace bemerkte nebenbei das es das erste Mal war das ihr Name, auch wenn es nur der Nachname war, nicht provokant kling.

„Solltest dir aber trotzdem Schal und Mütze mitnehmen.“, riet er ihr dann. Grace kräuselte nachdenklich ihre Augenbraue ehe sie seufzte, „Ich weiß gerade nicht wo ich meinen Schal habe, wird schon ohne gut gehen.“ Sie würde jetzt sicherlich nicht ihren Kleiderschrank auseinander neben wegen eines Schals. – Nicht wegen etwas Regen, wer weiß vielleicht hörte es ja noch auf. Draco sah sie einen Moment einfach nur an ehe er hinter sich griff.

„Hier.“, meinte er und wickelte ihr einen silber-grünen Schal locker um den Hals. „Nicht das Matthew herausfindet das ich doch so gehen lassen habe. Ich habe genügend davon.“, fügte er dann hinzu und starrte an die gegenüberliegende Wand. Grace nickte perplex. „Ja...“, murmelte sie und begriff erst jetzt das dies wohl sein Schal war den sie um den Hals trug. „D-danke.“, meinte sie dann und erhob sich schließlich. „Wir sehen uns dann auf der Tribüne.“

Kurz überlegte Grace ob sie Tracey von der Situation erzählen sollte aber entschied sich dann dagegen. Das würde Traceys Vermutung nur noch mehr schüren das sie Draco... *nett* fand. – Was *absolut idiotisch* war, weil sie das nicht tat! Grace beschleunigte ihre Schritte und sah kurz gen Himmel als sie das Schloss verließ. – Natürlich hatte es nicht aufgehört zu regnen im Gegenteil es schien noch schlimmer geworden zu sein.

„Da bist du ja!“ rief Tracey ihr über den Wind hinweg zu, als Grace endlich oben angekommen war. „Ja!“, schrie sie einfach nur zurück. Es war ihr erstes Quidditchspiel das sie heute live miterleben sollte. Grace freute sich darauf auch wenn sie es freilich nicht zugegeben hätte. Grace sah Gryffindor und Hufflepuffs auf das Spielfeld treten und fragte sich wie sie bei dem Wetter etwas erkennen wollten. Als es dann auch schon losging und alle auf ihre Besen stiegen. Grace beobachtete wie Madam Hooch ihre Pfeife ansetzte und wohl den Startpfiff gegeben haben musste, denn plötzlich flogen die Spieler quer durcheinander. Grace wusste nicht recht welcher Spieler welche Aufgabe hatte, aber sie hatte Mitleid mit jedem einzelnen der bei dem Wetter versuchen sollte sich auf dem Besen zu halten und dann auch noch Bälle zu fangen. Grace sah gespannt den anderen zu, ehe ein Blitz durch den Himmel zog, dem kurz darauf ein Donnerschlag folgte. Grace zuckte kurz zusammen. – Sie hasste Gewitter. Grace verlor das Zeitgefühl, zwar unterbrachen sie kurz, damit sich die Spieler beraten konnten aber wie lange genau sie jetzt schon da stand konnte sie nicht sagen. Nur das sie bis auf die Knochen nass war und es den anderen sicherlich nicht besser erging.

Plötzlich schien der Himmel dunkler zu werden, wenn dies überhaupt noch möglich war, ehe Grace eine Gestalt weiter oben ausmachen konnte der sie nie mehr begegnen wollte. Auch die anderen schienen die Dementoren zu bemerken die jetzt zu immer mehreren auf dem Spielfeld auftauchten. Schon bald brach eine Panik unter den anwesenden aus. „Komm.“, meinte Tracey und packte Grace am Handgelenk. „Kommt hier entlang!“, riefen die Vertrauensschüler und versuchten etwas Ruhe in die einzelnen Häuser zu bekommen.

„Geht es euch gut?“ Grace drehte sich um und sah Matthew nickend an, dessen nasses Haar in seinem Gesicht klebte. „Ja!“, rief sie über einen neuen Donnerschlag hinweg.

„Kommt lasst uns verschwinden!“, Draco tauchte neben ihrem Bruder auf und führte die anderen die Treppe hinunter. Immer in Gruppen liefen die Schüler über das Gelände in Richtung des Schlosses. Grace warf Draco einen schnellen Seitenblick zu, als sie bemerkte das dieser seinen Zauberstab fester umfasste als rechne er mit einem angriff. „Du hast deinen Zauberstab mit?“, fragte sie leicht überrascht.

Draco hingegen sah Grace ernsthaft an. „Sicher, man weiß nie wann man ihn braucht.“ Grace schwieg. – Auch wenn sie ihm da recht geben musste, hätte sie nie daran gedacht ihren Zauberstab mit zum Quidditchspiel zu nehmen. Warum auch? Was sollte auch schon passieren, hatte sie gedacht.

„Danke!“, meinte sie als sie wegen des nassen Bodens ausrutschte und Draco sie am Oberarm vom fallen hinderte. Er nickte und zog sie dann mit sich. „Lass uns endlich nach drinnen verschwinden und was Trockenes anziehen.“

Tbc

Achtes Kapitel

Achtes Kapitel

~*~

Es war ein verregneter Nachmittag und Olivia Fellhurst staunte nicht schlecht, als sie den Besucher an ihrer Haustür sah.

„Darf ich hereinkommen?“, fragte der alte Mann mit einem zwinkern. „Sicher Professor.“, Olivia trat rasch beiseite um dem unerwarteten Besuch platz zu machen.

„Was führt Sie hierher? Ist etwas mit meinen Kindern?“, fragte Olivia besorgt. „Nein, nein. Ihren Kindern geht es gut, nun zumindest körperlich.“

„Was bitte soll das bedeuten Professor?“, Olivia gefiel nicht wie sich das Gespräch entwickelte. War etwas Ernstes mit ihren Kindern?

„Wollen wir uns nicht setzen?“, schlug Professor Dumbledore vor. Olivia nickte schließlich und führte ihren ehemaligen Schulleiter in die Küche. „Tee?“, fragte sie und erntete ein Nicken. „Gerne.“

Wenig später saßen die beiden an dem runden Tisch, wobei Olivia ihre Tasse fest umklammerte. „Also Professor, was ist es das Sie hierher verschlägt?“ Der Schulleiter ihrer Kinder sah von seiner eigenen Tasse auf, über die Halbmondgläserne Brille hinweg, zu Olivia. „Ihre Tochter hat nach ihrem Vater gefragt? – Sie bat mich um den sprechenden Hut, nachdem sie mir gestand dass sie mit Remus darüber geredet hatte, dieser ihr jedoch nicht weiterhelfen konnte.“, gestand er schließlich und sah wie sich sein Gegenüber versteifte.

„Remus Lupin?“, brachte sie schließlich hervor und schien kurz in Erinnerungen zu schwelgen. „Und was denken Sie sollte ich tun?“

„Nun es liegt nicht in meinem Ermessen es Grace oder Matthew zu sagen, aber ich denke das es das beste für beide wäre. Meinen Sie nicht?“ Olivia nahm einen Schluck ihres Tees. „Also wissen Sie wer der Vater ist?“, Olivia wusste mittlerweile dass Professor Dumbledore so einiges wusste, was er nicht hätte wissen sollen. Nicht nur was sie betraf, auch generell.

Der Schulleiter schmunzelte leicht. „Wie wäre das zu übersehen? Außer für jene die es nicht sehen wollen?“

Olivia runzelte die Stirn. „Sie meinen er weiß es auch?“ Die Augen des Professors glitzerten amüsiert, „Ich denke er ist sich dessen bewusst, oder vermutet es zumindest. Schließlich hatte er jetzt Zeit darüber nach zu denken und eins und eins zusammen zuzählen. – Meinen Sie nicht er hätte auch eine Chance verdient? Er ist kein schlechter Mensch wenn...“ „Ich weiß.“ – unterbrach Olivia ihn – „Ich dachte immer nur das ich meine Kinder beschütze wenn ich es ihnen und ihm nicht sage. Ich wollte nicht das sie verletzt werden.“

Professor Dumbledore nickte verstehend. „Nun Miss Fellhurst ich denke es ist an der Zeit. Ihre Kinder suchen danach woher sie kommen, man sollte ihnen dies nicht verweigern. – Schreiben Sie ihm doch einen Brief und klären all das was Sie bedrückt ehe Sie es ihren Kindern sagen.“ Damit erhob er sich. Olivia brachte ihren ehemaligen Schulleiter noch zur Tür ehe sie sich ans Herz fasste, das wild schlug.

Am Montagmorgen war Grace wohl nicht die einzige die Überrascht aussah, als sie Professor Lupin sah. Er sah ziemlich mitgenommen aus wie sie fand und fragte sich unwillkürlich was er wohl in seiner Abwesenheit gemacht hatte das er wiederkam und schlimmer aussah als vorher.

Kaum waren alle Schüler anwesend brach die Klasse, wobei man sagen musste dass es dieses mal eher die Gryffindors waren, in Beschwerden über Professor Snape aus. Jeder gab seine Entrüstung kund, während Lupin sich alles in Ruhe und mit viel Geduld anhörte ehe er ihnen die zwei Pergamentrollen über die Werwölfe erlies.

Grace wurde von Tracey an gestupst die ihr glücklich zuzwinkerte. Das Lächeln konnte sie nur erwidern. Tracey legte ihren Kopf auf ihrer Hand ab, während sie in derselben Bewegung ihren Arm auf dem Tisch

stützte. „Also freust du dich auf den Ausflug nach Hogsmeade?“, fragte diese flüsternd, während ihr Professor etwas über Hinkepanks erzählte. Grace schrieb sich dazu einige Stichpunkte auf und nickte ohne in ihrer Tätigkeit innezuhalten. „Sicher.“, flüsterte sie dann zurück. Alles war besser als in diesem Schloss zu sitzen und irgendwelche Dinge abzuschreiben oder auswendig zu lernen. „Dieses mal zeig ihr dir aber den Weg.“ – bestimmte Tracey – „Du musst auf jeden Fall in den Honigtopf und wir müssen ein Butterbier trinken gehen, das haben wir letztes mal vergessen.“, schlug sie weiter vor während ihre Sitznachbarin nickte. Grace war alles recht das etwas Abwechslung bot. „Alles was du willst, Tracey.“, versprach sie und machte sich weiterhin Notizen.

Grace schüttelte sich als sie Hogwarts erreichten, es war aber auch verdammt kalt geworden. Aber sie hatte sich den Hogsmeade Besuch nicht nehmen lassen wollen, zumal dieser sehr ruhig ausgefallen war. Aber auch nur, weil sie und Tracey sich rasch von den anderen gelöst hatten und ihren eigenen Weg gegangen waren. Dennoch war sie froh, dass in einer Woche die Ferien begannen, in denen sie im Bett liegen konnte ohne irgendetwas machen zu müssen. „Fellhurst.“ Sie wandte überrascht den Kopf und blickte verwundert in das Gesicht des Hausmeisters. „Ja?“, fragte sie noch immer verwirrt. Was sollte der Greis schon von ihr wollen? „Professor Snape wünscht Sie und ihren Bruder in seinem Büro zu sprechen. – Jaja, da hat wohl jemand etwas angestellt.“, murmelte er vor sich her und grinste zufrieden. Grace unterdessen sah zu Tracey, welche ratlos neben ihr stand und nur mit dem Kopf schüttelte. „Dann geh ich Matty suchen.“, seufzte Grace. Was nur konnte der Professor von ihr und ihrem Bruder wollen? „Das wird nicht nötig sein. Ich habe ihn bereits informiert.“, Mr. Filch grinste abermals und entblöbte dabei seine gelblichen Zähne das es Grace schüttelte. Dennoch nickte sie und verschwand mit einem letzten Blick auf Tracey hinunter in die Kerker. Während sie die spärlich beleuchteten Gänge entlang lief fragte sie sich abermals was man nur von ihr wollen könnte? Sie war sich sicher nichts angestellt zu haben, wofür man sie hätte Bestrafen müssen. Sie hatte sich von Pansy und Daphne ferngehalten und selbst mit Malfoy hatte sie versucht vernünftig umzugehen. Zwar gelangen sie noch immer aneinander aber sie hatte es ja auch nur versucht, so schnell ging das eben nicht.

Sie seufzte als sie schließlich an der Bürotür ihres Hauslehrers stehen blieb. Hoffentlich hatte er nicht wieder vor sie irgendwas sortieren zu lassen. Sie hob ihre Hand um an das dunkle Holz zu klopfen aber da ging die Tür bereits auf und Professor Snape stand in seiner vollen Größe vor ihr. Grace erwartete eine sarkastische Bemerkung oder eine schnarrende Stichelei, aber nein. – Er stand einen kurzen Moment da und sah sie einfach nur an ehe er schließlich beiseite trat und den Blick auf zwei weitere Personen frei machte.

„Matthew? Mom!? – Was machst du hier? Ist etwas passiert?“ Grace wusste nicht was sie fühlen sollte. Sie war verwirrt, überrascht und irgendwie geängstigt. Was machte ihre Mutter denn hier? „Setz dich Grace.“, bat Olivia und deutete auf den anderen Stuhl der neben ihrem und zwischen Matthew stand. Ihr Hauslehrer selbst nahm hinter dem Schreibtisch seinen Platz ein. Die Hände legte er auf den Tisch um etwas seines Gewichtes darauf abstützen zu können. Grace setzte sich langsam und sah immer wieder abwechselnd in die Gesichter der anderen. Matthew schien ebenso ratlos wie sie zu sein, während ihre Mutter bedrückt und angespannt wirkte. Die Miene ihres Lehrers war wie immer nicht zu entschlüsseln.

„Also?“, fragte sie schließlich und konnte nicht verhindern dass sie nervös an ihrem Umhangärmel nestelte. Olivia lächelte leicht auch wenn ihr anzusehen war, dass sie selbst nervös war. „Ich möchte euch etwas sagen und Professor Snape war so freundlich mir seinen Raum zu Verfügung zu stellen.“ Grace runzelte leicht die Stirn. Hatte sie richtig gehört? – Snapes Namen und das Wort freundlich in einem Satz? „O-okay. – Was willst du uns sagen?“, fragte sie deshalb nur und verdrängte alle weiteren Gedanken.

Olivia fuhr sich rasch durch das Haar, nahm dann die Hand ihrer Tochter in ihre und streichelte diese leicht. „Ich – Ich habe lange nachgedacht; über das was du dir so sehr wünschst.“, begann ihre Mutter schließlich. Grace Herz schien plötzlich schneller zu schlagen, als sie die Worte registrierte. „Ja?“, fragte sie hoffnungsvoll. Olivia sah von Grace zu Matthew, der interessiert da saß und sie unentwegt ansah. Seufzend nickte Olivia und fuhr sich mit der Zunge über die Lippen, etwas das sie oft tat wenn sie nervös war. – Etwas das Grace auch schon ans ich selbst bemerkt hatte.

„Du möchtest so gerne wissen wer dein Vater ist und ich denke.... – ich denke ihr solltet das jetzt erfahren.“, sprach Olivia lächelte aufmunternd. „Warum jetzt?“, mischte sich Matthew ruhig ein. Grace warf ihm daraufhin einen bösen Blick zu, wehe er vermasselte das jetzt! Sie war so nah dran!

„Weil ihr alt genug seid, weil ich den Mut gefunden habe es eurem Vater zu sagen. – Ihr solltet vorher vielleicht wissen das er nicht wusste das es euch gibt, er wusste nicht das er Kinder hat.“ Das Geständnis ihrer

Mutter schien beide gleichermaßen zu erschüttern. Sie hatte ihrem Vater nie gesagt dass er Kinder hatte? „Warum?“, fragten beide wie aus einem Mund.

Olivia ließ den Kopf etwas sinken ehe sie wieder aufsaß. „Ich war Feige. – Ich hatte angst wie er reagieren würde.“ Die beiden Geschwister nickten. Wer wusste schon was damals passiert war? „Also? Wer ist es?“, drängte Grace in der Angst ihre Mutter könnte es sich noch anders überlegen. Olivia lächelte. „Es ist jemand den ihr bereits kennt und ich möchte das ihr so nett und offen zu ihm seit wie nur möglich.“, meinte sie und warf vor allem Grace einen bedeuteten den Blick zu. Grace Augen wurden plötzlich Teller groß. Erschrocken sprang sie auf. „Finlay! – Meinst du ernsthaft Finlay?“, sie würde sich erhängen! Olivia, die begriff was Grace meinte, schüttelte rasch den Kopf. „Nein, nein. – Setz dich.“ Sie wartete bis ihre Tochter ihrer Aufforderung nachgekommen war. Grace seufzte erleichtert. Olivia sah ihre Kinder lange an ehe sie ihre Schultern etwas straffte.

„Matthew, Grace; meine Lieblinge es ist niemand anderes als Professor Snape.“

Olivia wollte die Hände ihrer Tochter erneut in ihre legen aber Grace sprang ein weiteres Mal auf. Genauso erschrocken wie zuvor. „Nein!“, flüsterte sie und sah zu ihrem Hauslehrer. Er!? Grace hatte das Gefühl als würde man ihr den Boden unter den Füßen wegziehen. Dieses immer mies gelaunte Ekelpaket sollte ihr Vater sein?! Grace Blick fing den ihres Hauslehrers auf, sie weigerte sich über ihn als Vater zu denken. Er war nur ihr Lehrer, redete sie sich ein. Aber was sie mehr verwirrte, abgesehen davon das sie nicht annähernd so schockiert war wie sie zu anfang dachte, war warum er nichts sagte. Er saß einfach nur da und sah von ihrem Bruder zu ihr. Sein Gesichtsausdruck so leer wie sie es von ihm gewohnt war. Ihre Augenbrauen kräuselten sich nachdenklich. Irgendeine Regung hätte er schon zeigen können, damit man ihn besser einschätzen konnte. Grace hielt unwillkürlich die Luft an als es ihr dämmerte. – Vielleicht ... - vielleicht wollte er sie gar nicht! Wollte generell keine Kinder, oder wollte nur sie nicht. Nicht nachdem wie sie sich verhalten hatte.

„Bitte sagt etwas.“, bat Olivia ihre Kinder leicht flehend. Matthew hob einfach nur entwaffnet die Hand und sah wieder zu Snape während Grace zu ihrer Mutter sah. „Ich... – Du... - Das kannst du nicht ernst meinen.“, versuchte sie es schließlich. Das konnte nicht sein! Nach all den Jahren... und dann so etwas? „Grace ich kann verstehen, dass...“ „Nein! -“, unterbrach Grace ihre Mutter plötzlich verärgert. „- Du kannst das nicht verstehen!“, schnappte sie. „Grace bitte beruhige dich, Liebling...“ „Hör auf.“, zischte Grace. Wie sollte sie sich denn beruhigen? Kopfschüttelnd trat sie einige Schritte zurück. „I – Ich muss Hausaufgaben machen.“ Ohne weiter auf die anderen zu achten rannte sie hinaus und war schneller denn je um die nächste Ecke verschwunden.

„Sie beruhigt sich wieder Mom.“, meinte Matthew und lächelte seiner Mutter aufmunternd zu. Nicht das er nicht ebenfalls verwirrt, erschrocken und ja vielleicht auch etwas verärgert war, aber in dem Punkt der Verarbeitung gewisser Situationen war er schon immer anders gewesen. „Oh Matty.“, meinte seine Mutter und zog ihren Jungen in eine Umarmung. „Mach dir keine Sorgen Mom, du kennst Grace doch. – Ich kümmerge mich um sie, wenn sie sich beruhigt hat. Das wird schon.“ Olivia klammerte sich noch etwas fester an ihren Sohn. „Mein Matthew, wenn ich dich nicht hätte. -“ Olivia hielt ihren Sohne eine Armbreite von sich weg um ihm ins Gesicht sehen zu können „- Sag deiner Schwester es tut mir Leid. Sag ihr sie soll versuchen es zu verstehen und sich benehmen.“, fügte sie das letztere lächelnd hinzu. „Mach ich.“, versprach er.

„Ich gehe dann jetzt, sie wird Zeit brauchen. Wenn ihr zu Weihnachten zuhause seid reden wir, okay? Sag ihr das ich sie lieb habe.“ Matthew nickte als Versprechen das er Grace alles weitersagen würde. Matthew beobachtete wie seine Mutter sich von... seinem Vater verabschiedete und ihm das Versprechen abnahm gut auf die beiden aufzupassen. Matthew stand einen Moment da und sah ihr nach ehe er sich langsam zu Snape umdrehte.

Die Situation musste für beide nicht wirklich angenehm sein, weswegen Matthew sich entschied den Rückzug anzutreten. „Gute Nacht.“, meinte er noch und wollte gehen.

„Matthew.“

Der angesprochene wandte sich an der Tür noch einmal überrasch um. „Ja?“, fragte er. Snape erhob sich und ging um das Pult herum. „Geh auf direktem Weg in deinen Gemeinschaftsraum. – Ich würde meinem eigenen Haus nur ungern Punkte abziehen.“, schnarrte Snape, hob jedoch flüchtig die Augenbraue. Matthew grinste. - Er verstand den Wink. Er würde nicht nur ungern seinem Haus Punkte abziehen sondern noch weniger gern seinem eigenen Kind.

„Ja Sir.“

Wütend knäulte sie das gefühlte hundertste Pergament zusammen. Sie konnte sich einfach nicht konzentrieren, dabei musste sie nur noch einen kurzen Text verfassen, damit sie ihre Aufgabe bei Professor McGonagall abgeben konnte. Aber immer wieder musste sie daran denken was ihre Mutter ihr da gesagt hatte. – Snape?! Sie wusste wirklich nicht was sie davon halten sollte. Er schien nicht gerade freudig überrascht gewesen zu sein. Irgendeine Reaktion wäre doch wohl nicht zu viel verlangt gewesen!

Grace seufzte frustriert auf und sank in dem Stuhl zurück. – Das mit dem Aufsatz würde heute nichts mehr werden, da war sie sich sicher. Ergeben klaubte sie ihre Sachen zusammen und klappte das Buch zu. „Hast du gefunden wonach du gesucht hast?“ Grace wandte sich bei der tiefen Stimme überrascht um. Einen Moment sah sie ihn einfach nur an. „Wie lange stehen Sie schon da?“, zischte sie und schnappte sie ihre Sachen, sowie das Buch, das sie zurück ins Regal stellte. Snape musterte seine Tochter kritisch. Es war leicht in ihrem Gesicht zu lesen, jedes Gefühl spiegelte sich darauf wieder. Im Moment jedoch waren es Wut und Verwirrung. „Eine Weile.“, antwortete er schließlich ohne sich zu bewegen. Grace nickte. – Wie schön. „Keine Sorge ich bin schon weg.“, meinte sie schließlich und wandte sich dem Ausgang zu. Ihr entging nicht das Snape ihr folgte. „Es ist Ausgangssperre.“, schnarrte er. Schweigend gingen sie beide schließlich hinunter in die Kerker. Grace war nicht gewillt ein Gespräch anzufangen, sie fand der erste Schritt sollte von ihm kommen. Als das aber noch immer nicht passiert war als sie am Eingang des Gemeinschaftsraumes ankamen, sagte sie das Passwort und verschwand im Inneren ohne sich noch einmal umzudrehen.

Tbc...